Dienstag, 20. Januar 1942 Jahrg. 118 Zeitung für Oltvommern

Babebeit

Altes Stolper Wochenblatt

Anzeigen-Mittimeterpreis 7 Pfg., Lext-Millimeterpreis 40 Pfg. Nachlasssche gemäh Preisliste. Nachlassschliche B. Bei Plahvorschrift 10% Zuschlag. Für Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt weder Nachlassanspruch. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig. Erfüllungsort: Stolp in Dommern.

Zeitung für Hinterpommern

Erscheint tägl., außer Sonn- u. Feiertagen. Bezugspreis monatt. 1,60 RM., in Stolp-Stadt 1,50 RM. einscht. Justeit., bei der Post 1,60 RM., ausschl. Bestellg. Die Behinderung der Lieferung rechtsertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Druck und Verlag der Delmanzoschen Buchdruckerei, Stolp. Fernrus 2404 u. 2405. Dostscheckkonto: Delmanzosche Buchdruckerei, Stettin Nr. 4847. Drahtanschrist: Delmanzo-Stolppom.

Churchills und Roosevelts Lügenoffensive

Um die Welt von den eigenen Schwierigkeiten und Niederlagen abzulenken - Eine kleine Auswahl aus der Unzahl englisch-amerikanischer Schwindelmeldungen

(Bon unferer Berliner Schriftleitung) Berlin, 20. Januar.

Seit Tagen machen wir die Beobachtung, daß Eng-land und die Bereinigten Staaten von Nordamerika auf dem Gebiete der Falschmeldungen zu einer Offen-live übergegangen sind, in der wieder einmal alle Mittel zum Einsatz gelangen, die im gegnerischen ager zur Berfügung stehen. Neu ist das, was man über uns sostematisch verbreitet, nicht; wir treffen unter den zahllosen Lügenmeldungen fortgesetzt alte Bekannte aus der ersten Zeit dieses Weltkrieges, aber auch aus den Jahren vor dem Kriege. Die Frage liegt auf der Hand, warum London und Balbington in diesem Augenblick mit ganzer Kraft ein Net von Lügennachrichten um den Weltball zu ein Ret von Lügennachrichten um den Weltball du Dannen suchen. Die Antwort darauf erteilt am allerbesten die Lage Englands, in der es sich heute

der vielen Ziele erreicht, die von Monat du Monat neu herausgestedt wurden. Es hat dafür missen. In den letten Wochen sind die Ereignisse in Ditasien In den letzten Wochen sind die Ereignisse in britischen Weltreiches auf das heftigste erschüttert haben, weil durch das Sineintreiben des japanischen Reiles in die östliche Flanke des britischen Empires gleichzeitig amerikanische Ansprüche laut wurden, die darauf abgestellt sind, den Einfluß der Nordamerikanischen Union auf Gliedskaaten des britischen Weltzeiches dis ins Grenzenlose auszudehnen. Churchill, der Hals über Kopf nach Washington eilte, um dort

Das Eichenlaub für einen Regimentskommandeur

Der Führerhauptquartier, 19. Januar. (DNB.)
mandeur eines Infanterie-Regiments. am 18. 1. 1942
das Eichenlaub zum Ritterfreuz des Eisernen
Rreuzes parsiehen und eine prochstehendes Teles Areudes verlieben und an ihn nachstehendes Telegramm gesandt:

lakes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verweihe ich Ihnen als 66. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub jum Ritterfreuz des Eisernen Abolf Sitler."

um Silfe zu flehen, gleichzeitig aber auch amerika-nische Befehle in Empfang zu nehmen, hat sich den amerikanischen Tendenzen gegenüber ebenso ohnmächtig gezeigt, wie es den Engländern bisher nicht gelang, vor der Notwendigkeit, sich auf den Berlust einer ost a siatischen Zwingburg Singapur eins zurichten. Diese drei Erscheinungen — Ostasienfelds zug, amerikanische Begehrlichkeit und der englische sin England ungemähnlich starke Spannungen herausbeschworen, die nun Churchill mit aller Macht wolltern will. In diesem Punkte besitzt er auch die vollte Unterstützung Roosevelts, der es aber im übrisen gen Charlesteit besteht der Volition gen abgelehnt hat, zur Erleichterung der Position Churchills ein amerikanisches Geschwader und Hilfs= truppen nach Singapur und in die ostasiatischen Ge= wässer zu entsenden.

Best soll nun ein Gegengewicht geschaffen werden, um die gequälte englische Seele zu entlasten. Die englische Presse macht sich mehr und mehr mit der Möglichkeit eines Abbruchs der nordafristanischen Eins geständnis einer militärischen Niederlage Englands in Libnen gleichkommen würde. Den Mangel an lucht man nun dadurch zu beheben, daß man aus tausend Quellen Behauptungen in die englisch=amerisdeutsche Presse hineinfließen läßt, die besagen, die obwohl sich eigentlich ieder Engländer täglich die nach wie vorlegt, warum die deutsche Front im Osten mehr vorhanden sein, denn nach der englischen Presse und den sowietischen Berichten, die in der englischen Presse Presse siegen wurden, war der Zersummerungsprozeß schon vor Wochen voll im Gange. Bers die Nicht er füllung der sowietischen gen in England verstärft und in Churchill die Hoffsteit des englischen Berichten, die in der englischen gen in England verstärft und in Churchill die Hoffsteit des englischen Bolfes von den englischen Schwiesen lieben abzulenken und ihm neuen Mut eintrichtern Wir ben abzulenken und ihm neuen Mut eintrichtern Libnen gleichkommen mirbe. Den Mangel an

Wit haben schon während der Sammtung der dieser Aftion Kapital zu schlagen suchte. Es wurden gejagt Meldungen durch die ganze Auslandspresse keine Wolsachen abliefere. Aber mit diesem Märchen ist man nicht aller weit gefommen, der Lügenhahn Wir haben icon während der Sammlung der wurde etwas weiter aufgedreht. Es kam Bann eine Berie von Behauptungen über Berschwörungen

in Deutschland, über revolution äre Umtriebe, über Meutereien und was alles damit zusammenshängt. Den Beweis blieb man schuldig, dafür mußten die Engländer immer wieder in ihren Berichten über die Ariegslage eingestehen, daß die Kampstraft Deutschslands nicht im geringsten gemindert ist, woraus dann wieder ieder schließen konnte, daß von einem inneren Zerfall unter diesen Umständen keine Rede sein könne. Der "Daily Exprez" erhielt dann den Auftrag, die Lügenmeldungen über deutsche revolutionäre Erscheisnungen zu beweisen. Er entledigte sich seines Aufstrages in der Form, daß er eine Karte von Berslin weröffentlichte und Punkte einze ich nete, wo Geschütze und Maschinengewehre zur Niederkämpsfung der revolutionären Umtriebe eingebaut worden wären. Parallel mit dieser Karte liefen dann die waren. Parallel mit dieser Karte liefen dann die verlchiedensten Presse= und Rundfuntmeldungen über eine Generalsverschwörung, über eine Re= volutionsregierung, über die Abberufung von Truppen aus Morwegen und der Sowiet= union und, was natürlich nicht fortgelassen werden durfte, um das Bild eines angeblichen Chaos in Deutschland abzurunden, die Erschießung von ungezählten deutschen Offizieren durch Parteimitglieder.

Das alles geniigte aber noch immer nicht, man brauchte noch meitere Einzelheiten. Man entbedte Frauen, die sich por die Züge geworfen haben sollen, um deren Abfahren nach dem Often zu verbindern. Blutbaber murden angerichtet, auch der Flecktyphus als besondere Ausdrucksform der un-beschreiblichen Zustände in Deutschland wurde nicht vergessen. Die Lügenfabritanten in London und Washington erzählten dem ausländischen Publikum, in Sellinki wären deutsche Soldaten massenweise von den Finnen ermordet worden, mabrend zur gleis den Zeit in den norwegischen Safen über hun= dert deutsche Schiffe durch norwegische Ber-schwörer in die Luft gesprengt worden seien. Das ist eine Auswahl aus der Unzahl englisch-

amerikanischer Schwindelmeldungen, mit der man die internationale Deffentlichkeit betrunken zu machen suchte. Man brauchte diesen Zustand, weil man allerlei perbergen und weil man vor allem die Aufmerksamkeit der eigenen Bolker von den die Aufmerksamkeit der eigenen Bölker von den katastrophalen Erscheinungen ablenken muß, die sich gerade in diesen Wochen eingestellt haben und die in England so schwer empfunden werden, daß man dort sogar schon von einer Umbild ung der Resaierung Churchill und Roosevelt alles Interesse daran, sich gegenseitig zu stüßen und ein Erwachen ihrer Bölker zu verhindern. Darum arbeitete man mit dem Gift der Lüge. Wir können es ertragen, wie man sich gegenseitig von einer Verdummung in die andere hineiniagt. Wir nehmen aber auch Notiz von diesem Feldzug unserer Gegner, dessen Lügenspike gegen uns gerichtet sein soll, in Wirklichkeit aber die Engländer und Amerikaner trifft. Im übrigen haben wir vor und während dieses Krieges immer nur hand seite Tatsachen sprechen lassen. So wird es auch in Zukunst bleiben. Sie sind gewichtiger wird es auch in Zukunft bleiben. Sie sind gewichtiger als tausend Lügen aus der Sudelküche Churchills und Roosevelts.

Die Südspitze der Malayen-Halbinsel erreicht

Das Sonnenbanner wenige Kilometer vor Singapur gehisst — 20 000 Briten eingeschlossen

DNB. Schanghai, 19. Januar.

Den neuesten Rachrichten von der malanischen Front zufolge murde die Gudfpipe der Malagenhalbinfel am Sonntagabend japanischer Zeit bereits von japanischen Truppen erreicht. Die von Westen und Norden in Richtung auf Singapur vorstoßenden japanischen Ber-bände haben sich im Raume von Johur-Bharu, das der Insel Singapur unmittelbar gegenüberliegt, ver= einigt und dadurch die Reste der britischen Truppen auf dem Festlande in Starte von etwa 20 000 Mann nichrmals eingeschlossen. Die Straßen= und Bahn= verbindungen in Richtung Singapur wurden in der Nähe von Johur-Bahru abgeschnitten.

Giner Domei-Meldung zufolge murde bas Banner der aufgehenden Sonne wenige Rilometer von der Infel Singapur entfernt gehißt.

Inselfestung Corregidor erfolgreich bombardiert

Volltreffer auf vier Feindschiffen — Likoepang auf Celebes beset

Tokio, 19. Januar. (DNB.) Das kaiserliche Haupt= "Japanische Marineflugzeuge haben bei Operationen über den Philippinen am 18. Januar Bolltreffer auf vier seindlichen Schiffen mit insge-sant 55000 BRI. bei der Ceba-Insel (nördlich Min-

danao) erzielt, während andere Lufteinheiten der Mastine am 16. Januar die Rundsunksender bei Glan im Süden der Mindanao-Insel mit Bomben belegten.
Japanische Marineflugzeuge haben wiederholt die Bestestigungen der Insel Corregidor am Eingang der Manilabucht mit Bomben belegt, wodurch schwere Schaben verursacht murden.

Das Kommuniqué gibt weiter befannt, daß japanische Marineflugzeuge Rabaul und einen anderen Flugplatz auf Reu-England (Neu-Vommern) mit Bomben belegten, modurch Brande auf ben Start. bahnen hervorgerufen murden.

Besondere Abteilungen japanischer Geesoldaten, Die am 16. Januar Likoeparg (die nördlichste Spike von Celebes) besetzten, setzten ihre Säuberungsaftion

Erster Luftangriff auf Sumatra

Die noch verbliebenen Luftftreitfrafte offenbar auf der Infel tongentriert

DNB. Totio, 19. Januar. Berichte von der Malana-Front bestätigen den auch bereits von Batavia gemeldeten ersten Luftangriff auf Sumatra.

So schildert der Kriegsberichter der japanischen Zeistung "Tokio Asahi Schimbun", daß japanische Maschisnen britische Einheiten versolgen, die auf einem Flugsplatz bei Bangkalan nordwestlich Belawan landesten. Die japanischen Piloten grissen sosort die Einrichstungen des Flugplatzes sowie die dortigen Maschinen an und verursachten erheblich en Schaden.

Diese Meldung ist umso interessanter, als sie zeigt, daß die Engländer offenbar ihre noch verbliebenen Luft=

streitfräfte auf Sumatra konzentrieren, um von hier aus, soweit das überhaupt noch möglich ist, in die Kämpse in Süd-Malana und zur Verteidigung Singapurs einzugreifen.

Der oben erwähnte Ort Belawan liegt an der nörd-lichen Oftfüste der Insel Sumatra in der Nähe der Stadt Medan.

Erfolgreicher Vorstoß nach Südburma

Reue Luftangriffe auf Moulmein und Rangun.

Schanghai, 19. Januar. (DNB.) Die Japaner has ben hier eingetroffenen Meldungen zufolge einen Bor-stoß in die westlich von Bangkot liegende Provinz Tes nasser im in Südburma eingeleitet, der für die jas panischen Streitfrafte einen gunftigen Berlauf zu nehmen icheint. Bahrend der britische Beeresbericht in Mangun am Sonnabend von Gefechten bei Mhitta iprach, berichtete er am Sonntag über Kämpfe auf der Straße von Mitta nach dem Hafen Taboh, woraus hier geschloffen wird, daß die erstgenannte Stadt fich bereits in japanischen Sanden befindet.

Wie weiter verlautet, wurde der Flugplat von Moulmein, dem wichtigsten Aussuhrhafen in Südburma, erneut von japanischen Flugzeugen angegriffen, wobei erheblicher Schaden an Gifenbahnanlagen angerichtet wurde. Die burmefische Sauptstadt Rangun hatte ebenfalls einen einstündigen Luftangriff zu erdulden.

Starker Luftangriff auf Kunming

Iapanische Armeeslieger trasen, wie Domei meldet, eine Gruppe chinesischer "Curtiß P 40" Flugzeuge über Mengke (Provinz Dünnan) und schossen drei ab. Gleichzeitig wurde ein starker Luftangriff auf Kunming, die Hauptstadt der Brovinz Dünnan am Endpunkt der Burmastraße durchgeführt, wobei großer Schaden an militärischen Einrichtungen entstand.

Vom Tenno zum Generalgouverneur von Hongkong ernannt

Der Tenno hat am Montag den früheren Generalsstabschef der Kwantung-Armee, Generalleutnant Rensfukes Ifogai zum Generalgouverneur von Hongkong ernannt. Die Einführung in sein neues Amt sand in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Lojo in der Phönix-Halle des Palastes statt.

Schnelle Instandsetzung der Oelfelder von Nord-Borneo

Wie Domei aus Britisch-Borneo melbet, nahm die Wiederinstandsetzung der Delfelder von Miri und Seria sowie der Raffinerie Luto so schnelle Fortschritte, daß die Produktion im nächsten Monat bereits wieder aufgenommen werden tann. Das Feuer auf den Geria-Delfeldern, das mit großer Gewalt brannte, wurde inzwischen gelöscht und die Pumpstation sowie die Delleitung sind wiederhergestellt. Auf den Miri-Delseldern wurde neben Ausbesserungsarbeiten erfolg-reich nach neuem Del gebohrt. Am schwersten beschädigt war die Raffinerie Luto, doch hat die japanische "Delaufbautruppe" die Schwierigkeiten zu einem Teil überwunden.

28 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört

Wie das kaiserliche Hauptquartier heute meldet, führte die Marine-Luftwaffe am 16. und 17. Januar Großangriffe auf die Flugpläte Tengah und Gempang durch. Heber Tengah wurden 10 Buffalos abgeichoffen, sieben Blenheim und eine Loodheed am Boden zerstört. Auf dem Flugplatz Sempang wurden neun größere Maschi-nen und eine Flughalle zerstört sowie ein feindlicher Jäger im Luftfampf abgeschoffen.

Mehrstündige Konferenz der früheren Ministerpräsidenten

Totio, 19. Januar. (DNB.) Ministerpräsident Tojo lud heute pormittag acht frühere Ministerpräsidenten, darunter Brinz Konone, Admiral Donai sowie General Abe zu einer mehrstündigen Konferenz ein, um ihnen einen eingehenden Bericht über die Entwicklung der Lage vor allem über die militärischen Ereignisse zu geben und sie gleicht zeitig um ihre Mitarbeit zu bitten. Marineminister Shimada schilderte den Verlauf der Operationen der japanischen Marine, während Außenminister Togo die diplomatische Lage erklärte. Weitere Erklärungen zu Fragen aus ihren Amtsbereichen gaben Finanzminister Rana sowie Präsident des Planungsamtes der Regierung, Generalleutnant Sugutt.

USA.-Lüge soll von Niederlage ablenken

Eindeutige japanische Feststellung

Totio, 19. Januar. (DNB.) Der Sprecher der Regierung bezeichnete eine offizielle Meldung der USA., wonach ein amerikanisches U-Boot in den Gewässern um die Tokio-Bucht drei japanische Schiffe versenkt habe, als absolute Erfindung. Diese amerikanische Teststellung bewege sich auf der gleichen Stufe wie zahlereiche andere Agitationsmeldungen, die die USA. aussitreuen, um die schweren und fortgesetzten Niederlasser gen abzuschwächen und vor der Welt zu versichleiern. Das japanische Hauptquartier habe kürzlich gemeldet, daß in der Nähe der Halbinsel Isu, die an der Südfüste von Hondo die Suruga-Bucht von der Sgani-Bucht trennt, ein kleiner japanischer Handels=

Richtungswechsel handele. Nach einem Rücksblick auf die politische Fehlentwicklung zur Republik, die die Bevölkerung Böhmens und Mährens bewußt von der organischen geopolitischen und historischen Jugehörigkeit zum Reich wegzog und damit zum eurospälchen Unruheherd werden ließ, ging er auf den Weitblick des Führers bei der Mobilisierung aller Kräfte für den entscheidenden Kampf im mittleren Europa ein. Der stellvertretende Reichsprotektor brandmarkte sodann die Verantwortungslosigkeit und Feigheit der seinerzeit maßgebenden Kreise des tickeschilchen Bolkes, die jetzt in gleicher Weise in der Emisgration tätig sind, und würdigte anschließend den gration tätig sind, und würdigte anschließend den weisen Entschluß des Staatspräsidenten im Friihiahr 1939. Daran anknüpfend rechnete er mit der Passivis

Regierungsumbildung im Protektorat Böhmen und Mähren

Brag. 20. Januar. (DNB.) Die Erkenntnis | der Notwendigkeit, noch mehr als bisher alle Kräfte des Protektorats Böhmen und Mähren für den End-sieg des Neiches und für die Neuordnung Europas unter der Führung Abolf Sitlers ju aftivieren und die Leistungsfähigkeit des Führungs= und Verwal= tungsapparates burch Bereinfachung ju erhöhen, veranlagten ben amtierenden Borfitenben ber Regierung, Dr. Areici, dem Staatsprafidenten Dr. Emil Sacha die Gesamtbemission des Rabinetts angubic= ten. Staatsprafident Dr. Sacha nahm diefe entgegen und betraute Dr. Rreici fofort mit ber Bildung einer neuen Regierung. Dr. Kreici tonnte bereits in den Nachmittagsstunden dem Staatspräsidenten bie Lifte ber neuen Regierungsmitglieber überreichen. Der Staatspräsident ernannte daraufbin folgende Derren zu

Mitgliedern des neuen Rabinetts:

Dr. Jaroslav Kreici, Borsitsender der Regierung und Instigminister: Landespräsident Richard Biesnert, Innenminister: Dr. Walter Bertsch, Minister für Wirtschaft und Arbeit; Oberst a. D. Emanuel Boravec, Erziehungsminister, gleichzeitig mit der Führung des Amtes für Boltsauftlärung betraut; Adolf Hruby, Minister für Lands und Forstwirtsschaft; Dr. Heinrich Kamenick, Minister für Berstehr und Technik; Dr. Josef Kalfus, Finanzminister. Eibesleiftung por Staatsprafibent Dr. Sacha

Um 17 Uhr empfing der Staatsprasident die neue Regierung dur Eidesleistung und hielt im Sinne des neuen Regierungskurses eine Ansprache, in der es u. a. hiek:

Feodosia wieder in Besitz genommen

Mehr als 4600 Bolschewisten gefangen — Kämpfe an der gesamten Donez-Front — Hafenanlagen an der englischen Südwestküste bombardiert

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche und rumänische Truppen unter dem Oberghen des Generals der Infanterie von Manite in aben im Zusammenwirken mit den Lustwaffenveranden des Generals der Flieger Ritter von der Sun nach mehrtägigen harten Kämpfen Die an der Südrüste der Krim gelandeten sowietischen Kräfte durudgeworsen und die Stadt Feodosia in ents der murben und die Stadt geoboffan Biss ber wurden mehr als 4600 Gefangene eingebracht sos wie 73 Banzerkampswagen, 77 Geschüße und zahlreis des anderes Kriegsgerät erbeutet.

Un der gesamten Donez-Front griff der Feind mit karten Kräften an. Die Kämpfe sind noch im Gange. 3m mittleren und nördlichen Abschnitt hatte der Feind hei der Fortsekung seiner Anarisse erneut schwere Berluste. Bei einem am 17. und 18. Januar Banzerverbände wurden insgesamt 35 Geschütze, 23

Granatwerfer, 45 Maidinengewehre sowie zahlreiches fonstiges Material erbeutet. Der Feind verlor bier= bei 430 Tote und 140 Gefangene. Die Luftwaffe beschädigte im Seegebiet von Mur-

man ein großes Sandelsichiff burch Bombenwurf. Rampfflugzenge bombardierten Safenanlagen an ber englischen Subwestfüste und erzielten Bombenvolltreffer in einem Munitionslager auf ben Shetlands.

In Mordafrita murbe bei erfolgreichen Spähtrupp: unternehmungen ber beutich=italienischen Truppen in ber Cyrenaifa eine Angahl von Gefangenen eingebracht. Deutsche Kampfflugzeuge griffen Safenanla= gen und Flugpläte an ber Küste ber Eprengika an. In ber Groken Sorte wurden bei einem Luftangriff auf einen britischen Geleitzug mehrere große Sandels= idiffe durch Bombenmurf ichmer beidädigt.

Bei der Wiedereroberung non Feodoffa hat fich der Ritterfreusträger Oberst M il I er erneut durch her-vorragende versönliche Tapferkeit, Entschlußkraft und umsichtige Führung seines Regiments ausgezeichnet.

"Bu einer Zeit, wo fich fast alle souveranen Staaten Europas eindeutig dur Neuordnug des Kontinents nach dem Willen des Führers bekennen und aktiv mit dem Reichs arbeiten, halte ich es für notwendig, daß im Protektorat ein vollständigneuer Regte= rungskurs der positiven und aktivistischen Kräfte eingeschlagen wird. Ich habe mich darum entschlossen, mit Zustimmung des stellvertretenden Reichsprotet-tors eine neue Regierung zu ernennen, welche in unseren Ländern fompromiklos die Neuordnung aufqu= bauen und auch bier alle Borausietungen für ben Gieg des Großbeutschen Reiches zu schaffen bat." Der Staatspräsident betonte in seinen weiteren Ausführungen, daß mit der Ernennung der neuen Regierung eine weitgehende sachliche Umgestaltung der Zentral= behörden des Protektorats durchgeführt werbe. Die Führung von Wirtschaft und Arbeit burch einen Reichsbeamten bedeute einen großen Vorteil für die gemeinsamen Interessen des Protektorats und des

Reiches. Die Mitglieder der neuen Regierung legten bann das Gelöbnis ab. bem Führer des Großdeutichen Reiches, Adolf Hitler, als dem Schirmherrn des Pro-tektorots Röhmen und Mähren Gehorsam zu erweisen und alle ihre Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Um 18 Uhr trat die neue Protektoratsregierung

du ihrer eriten feierlichen Sigung

zusammen und gab eine Regierungskund= gebung ab, die besagt, daß das neue Kabinett unter Zusammenfassung aller positiven und attivistischen Kräfte an die Arbeit gehe. Böhmen und Mähren sei durch die Vorsehung in die Mitte des großen deutschen Volkes und Reiches gestellt und fühle sich deshalb immer eng und unzertrennlich vers bunden. In diesem Sinne bedeute die Neubildung der Regierung einen entscheidenden Schritt zum rest-losen Sineinwachsen ins Großdeutsche Reich. "Wir haben endgültig den Mut zur Wahrheit. Zum Wohle des tschechischen Volkes gehen wir diesen Schritt offenen Serzens und sauberen Sinnes, im Bekenntnis zu Füh-rer und Reich, in der Gewißheit um die Befreiung von jüdischen und plutokratischen Mächten." Die Brotektoratsregierung sei entschlossen, die ihr

Die Protektoratsregierung sei entschlossen, die ihr anvertraute Aufgabe zur Führung und Erziehung der Menschen dieses Raumes, besonders der Jugend, des Einsates aller Kräfte für den großdeutschen und europäischen Endsieg. der harten Abwehr aller ins und ausländischen Zersetzungs= und Zerstörungsvers suche bis zum Letzten zu erfüllen. Sie verlange das her von iedem Bewohner dieses Raumes Glauben und Beistand. Unverbrüchliche Reichstreue sei eine unerläßliche Boraussetzung für die glückliche Zukunft des Protettorats.

"Ein geicidtlich bebeutfamer Richtungswechiel."

Der stellvertretende Reichsprotektor gibt den neuen Ministern Richtlinien für ihre Arbeit. Der stellvertretende Reichsprotektor, 11=Obergruppen= führer General der Polizei Sendrich, empfing um 19 Uhr in der Burg die Mitglieder der neuen Re= zierung. In einer Ansprache an die Minister bestät der bisherigen Regierung ab, deren Haltung du tonte er, daß es sich bei dieser Neubildung der Resgierung nicht um einen normalen Personenwechsel, sondern verbunden mit der Reorganisation der Ministern sprach der stellvertretende Reichsprotektor seinen um einen geschichtliche bedeutsamen dampfer von dem Torpedo eines feindlichen U-Bootes getroffen und beschädigt wurde, jedoch den Hafen erreichen konnte. Darüber hingus habe sich weder in diesen noch in den Totioter Gewässern ein Angriff japanischer Schiffe ereignet.

Karten- und Punktsystem in Japan eingeführt

Totio, 19. Januar. (DNB.) Um auch in einem möglichen längeren Krieg eine gerechte Berteilung aller Nahrungsmittel zu erzielen, wird, wie Domei meldet, die japanische Regierung vorsorglich ein Rationierungsspstem einsühren, das am 1. Februar in Krast tritt. Die japanischen Zeitungen brin-gen Einzelheiten über die Kationierung und weisen darauf hin, daß das seit längerem geplante Rarten - und Bunttsnitem eine Verteilung von Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken ermögliche, durch die alle Verbraucher gleich mäßig und so ausgiebig wie möglich bebacht werden follen.

Roosevelt sucht Kanonenfutter

Eine Fremdenlegion aus Emigranten

Der amerikanische Kurzwellensender Schenectady überrascht seine Hörer mit der Mitteilung, daß die maßgebenden Stellen der Bundesregierung beschloffen hatten, in Amerika eine Fremdenlegion aufzustellen, in der alle Emigranten aus den Achsenmächten und den von den Achsenmächten besetzten Ländern erfaßt werden. Diese Legionare sollen in nationale Einheiten aufgeteilt und bei später beabsichtigten Offensiven der Alliterten als Sturmtruppen eingesetzt werden. Deutlicher konnte man's nicht sagen. Koosevelt beabsichtigt nach bewährtem englischen Muster das Blut

seiner eigenen Landsleute nach Möglichkeit zu schonen und sucht unter den Angehörigen der von ihm in den Krieg gehetten Nationen nach Ranonenfutter.

Wie weiter aus Neuport verlautet, sollen auch die in fremben Truppenteilen stehenden amerikanischen Staatsbürger aus diesen Truppenteilen zurück gezos gen und in amerikanische Formationen eingegliedert werden. Eine verständliche Maßnahme, nachdem Herr Roofevelt nun den von ihm fo lange gewünschten eigenen Krieg hat. Außerdem wird er diese ausgebildeten Leute notwendig brauchen. Seinem Verbündeten gegen-über begründet er diese Maßnahme damit, daß die Bürger ber Bereinigten Staaten es natürlich vorzögen, unter dem Sternenbanner zu fämpfen.

Mittler zwischen dem Reich und Japan

General Ofhima in Damburg.

DNB. Hamburg, 19. Januar. Der taiferlich javanische Botichafter in Berlin, General Dihima, ift zu einem dreitägigen Besuch in Damburg eingetroffen.

Bei einem Empfang der Preffe gab der Botichafter feiner Freude darüber Ausbrud, daß er wieder einmal in der Sanfestadt weilen tonne, die dagu berufen fei, nach dem Rriege Mittler zwischen bem Reich und dem oftafiatischen Raum zu werden. Auf Einladung des Oftafiatischen Bereins wohnte General Dibima dann einer Bersammlung Hamburger Ostasienkauf-leute bei. Auch hier wies der Botschafter auf die engen Beziehungen zwischen Samburg und feinem Ba-

"Einheitliche Front der Dreierpaktmächte"

Italienische und japanische Kommentare zum Abschluss der Militärkonvention in Berlin

DNB. Berlin, 19. Januar.

Der Abschluß der Militärkonvention zwischen Deutschland, Italien und Japan vird in der italie = nisch en Presse ausführlich kommentiert.

Giornale d'Italia erklärt hierzu, man konne die europaischen und affatischen Kriegsschauplätze nicht trennen. Es gebe jest nur noch einen einzigen Belteriegsichauplas. Der Rampf Japans habe unzweifelhaft einen großen Beitrag fur die Aftionen Deutschlands und Italiens geleiftet, genau fo wie der Krieg im Mittelmeer und im Atlantik die Borausjehungen für die ftolgen Giege Japans geichaffen habe. Auch Corriere bella Gera betont, man muffe Die Rampfe im Atlantit, im Mittermeer und im Ba-

Generalfeldmarrschall von Brauchitsch operiert

Berfin, 19. Januar. (DNB.) Generalfeldmarichall von Brauchitsch hat sich einer Operation unterzieben müffen.

Die Operation ist trot ber vor zwei Monaten aufgetretenen schweren Herzstörung befriedigend verlaufen. Der Feldmarschall befindet sich auf dem Wege der Beiferung und wird nach Heilung noch eine längere Kur in Unfpruch nehmen müffen.

Der Führer übermittelte bem Feldmarichall feine besten Buniche für balbige Genefung.

gifit als eine einzige große Schlacht ansehen. Japan felbst habe offen anerkannt, daß es feine raschen Erfolge bem Umfrand verdanke, daß ber größte Teil der feindlichen Streitfrafte im Atlantit und im Mittelmeer gebunden sei. Andererseits habe die japanische Bedrohung der lebenswichtigen Bentren des britischen Imperiums bagu geführt, daß die Dominien feine Truppen und Flugzeuge mehr ins Mittelmeer entsenden fonnten. Die militärifche Busammenarbeit zwischen den Staaten des Dreimachtepattes fei alfo bereits im Gange.

Das Berliner Militarabfommen habe die Boraussehungen für eine noch aktivere Kriegführung geichaffen.

Der Sprecher der japanischen Regierung erflarte in der Preffetonfereng, das neue Militarabtommen werde in ftartem Mage jum erfolgreichen Abschluß dieses Rrieges beitragen. Der Batt botumentiere die noch engere Zusammenarbeit zwischen den befreundeten Großmächten. Die gesamte apanische Preffe veröffentlicht die Konvention in größter Aufmachung und fpricht von einem epochemachenden Ereignis der Weltgeschichte. Go stellt bie Beitung Totio Mahi Schimbun fest, Die berbundeten Lander seien nunmehr in der Lage, auch auf militäriich em Gebiet in engster Busammenarbeit das erftrebte Rriegsziel und damit die Neuordnung der Welt zu er-

Die Konvention sei die logische Folge des Bundnispattes vom 11. Dezember 1941.

Mijato Schimbun schreibt, ein neues Rapitel ber Beltgeschichte habe begonnen, und Jominri Schimbun betont, die Reuordnung der Welt fei erheblich näher ge-

Auch die Preffe in Schanghai sieht in der Militärkonbention eine weitere Stärfung ber Begiehungen gwiichen Deutschland, Italien und Japan. Der Sprecher bes japanischen Militars, Oberftleutnant Afinana, erflarte, man erwarte von dem neuen Abtommen einen großen Einfluß auf die gesamte militärische Lage und erblide darin bereits ben Beginn einer einheitlichen Offensive.

Erste japanische Rundfunk-Austauschsendung nach Deutschland

Aniprachen bes deutichen Botichafters und des Augenministers Togo

Berlin, 19. Januar. (DRB.) Im Rahmen bes im Dezember 1941 abgeichloffenen beutid-javanifden Rundfuntabtommens wurde am 19. Januar Die erfte japanische Austauschiendung nach Deutschland gefendet. Das Programm enthielt Unsprachen bes javanischen Aufenminifters Togo und bes beutiden Botidafters in Totio, General Dtt. fowie japanische Militärmariche und eine Reportage über ben Gingug ber liegreichen japaniichen Trupen in hongtong.

Botichafter Ott ichilderte, wie die Taten des Biibrers, die gewaltigen Leistungen der deutschen Wehrmacht und ber ichaffenden Boltsgenoffen bei ben Deutichen in Oftafien sowie bei ben japanischen Freunden begeisterte Bewunderung hervorgerufen haben. Er ichlog feine Ansprache mit Morten ber feften Buperficht, daß die Rraft der verbundeten Nationen den

Endfieg um die Reuordnung der Welt verburge. Der japanische Außenminister Togo verwies auf die japanischen Waffenerfolge, die susammen mit denen Deutschlands und Italiens den beiden angloamerikanischen Mächten einen nicht wieder gutzumas denden Schlag versett hatten. Es lei ein in der Weltgeschichte nie dagewesener Unblid. wie Deutschland. Javan und Italien sowie die anderen Bundesgenosien auf dem Wege der Errichtung einer neuen Meltordnung licheren Schrittes vorwärtsichreis ten. Rach göttlichem Millen mulle das Gute über das Bole siegen. Es unterliege daher keinem 3meifel, wem der Endsieg beschieden sein werde.

Britisches U-Boot verloren

Die Abmirafität gibt gu

DMB. Stodbofm. 19. Nanuar.

Nach einer Reuter-Melbung ach die beime - ogemieglität befannt, daß das U-Boot "Bonfons" ficherfal. fon fei. Run, dafür haben wir volles Berftandnis, denn lig lei und als verloren angeschen werden musse. Das U-Boot "Berseus" war 1939 vom Stapel gesau- mit derselben Begeisterung nach seiner Bfeise tanzt, und nicht schuldig bleiben. der such hatte eine Wasserverdrängung von 1475 To. der für jeden Geschäftsabschluß zu haben ist, den der

über Wasser. Es gehörte zu einem Inp, von dessen ursprünglich neun Einheiten im Bersauf dieses Krieges bereits die Boote "Rainbow", "Regulus" und "Phönir" verloren gegangen sind. Dieser U-Boot-Typ hat eine Ueberwassergeschwindigkeit von 17,5 Knoten, die er mit Maschinen von 4400 PS. erreicht. Unter Wasser saheren die Boote neun Knoten mit einem Aggregat von

Kurz, aber auch wichtig

1320 BS. Die Bewaffnung besteht aus einem 10,2= Zentimeter-Geschütz, zwei MGs. und acht Torpedo-Aus-stoßrohren. Die Besatzung beträgt 50 Mann.

Um Freitag Staatsbegrabnis für Generalfeldmaricall von Reichenan. Der vom Führer für den verftorbe-Staatsatt findet am Freitag, 23. Januar 1942, 11 Uhr, im Chrenhof des Zeughauses Unter den Linden in Berlin ftatt.

Staatsbegrabnis für den Wirtschaftsführer Dr. Diebn. Der Führer hat für den verstorbenen Generaldirettor des deutschen Kalisyndikats Dr. August Diehn ein Staatsbegräbnis angeordnet. Der Staatsaft findet am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, 12 Uhr, im Ehrenhof der Technischen Sochschule Berlin-Charlot-

Reichsfinanzminifter Graf Schwerin von Krofigt fpricht in Mailand. Der Reichsmmifter ber Finangen Graf Schwerin von Krosigt begibt fich Ende dieser Woche nach Mailand, um dort am Sonnabend vor der Deutschen Handelskammer für Italien zu sprechen. Er wird von seinem personlichen Referenten Dinisterialrat Dr., Scholl begleitet.

Die Goethe-Medaille für Professor Richard Schmidt-Leipzig. Der Führer hat dem Ordentlichen Profesfor em. Geheimen Hofrat Richard Schmidt in Leipzig aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Rechtsund Staatslehre die Goethe-Medaille für Kunst und Wiffenschaft verliehen.

Deutsch-italienisches Luftwaffenkouzert in Rom. In Anmejenheit des Unterstaatssetretars der Luftfahrt General Fowgier und zahlreicher deutscher und ttalienischer Offiziere fand am Sonnabendnachmittag ein gemeinsames Ronzert je eines deutschen und italieniichen Musiktorps der Luftwaffe statt, das sich zu einer herzlichen Kundgebung der engen Berbundenheit des italienischen Bolkes mit den deutschen Kameraden gestal-

ep. Der neue italienische Botschafter in Manking eingetroffen. Botichafter Taliana, der neue Geschäfts: träger bei der nationaldinesischen Regierung in Nanfing, ift in Manking eingetroffen. Bur Begrüßung des Botschafters und seiner Begleitung waren der Protofollchef der Regierung und der deutsche Botschafter Stah = mer erichienen.

ep. Englander zerstörten mohammedanisches Keiligtum. Die berühmte Moschee in Tripolis, die die Gräber der Fürsten des Caramanli-Geschlechts enthält und für die arabische Bevölkerung deshalb ein besonderes Heiligtum darstellt, ist, wie "Regime Fascista" gemeldet wird, von britischen Fliegerbomben zerstört worden. Die Moschee stellte neben ihrem Gefühlswert für die Eingeborenen auch ein Kunstwert islamischer Baukunft von seltener Vollkommenheit dar. Einlegearbeiten, Majoliken, Säulen mit kunftvollen Rapitalen boten für Wiffenschaftler und Laien einen besonderen Anziehungspunkt.

Wedfel auf dem Posten des Stabschefs des italieniichen Heeres. Armeegeneral Bittorio Ambrofio beendet, wie Stefani meldet, mit dem 20. Januar sein Amt als Kommandeur der 2. Armee und übernimmt das Almt des Stabschefs des Heeres. Mit dem gleichen Datum beendet Armeegeneral Mario Roatta seine Tätigkeit als Stabschef des Heeres und übernimmt das Rommando der 2. Armee.

Fünf Sowjetregimenter griffen vergeblich an

Konzentrierte Angriffe der deutschen Luftwaffe

fen liegen blieben.

fonnte.

erbeutet.

Linien.

Harte Gefechte am Onega-See

DNB. Berlin, 19. Januar. Ein deutsches Infanterie-Regiment wehrte im Gudabschnitt der Oftfront in den drei Tagen vom 15. bis 17. Januar heftige Angriffe der Bolichemiften ab, die Diefe in Starte von etwa funf Regimentern immer wieder gegen die dentschen Stellungen ansetten. Das Biel der feindlichen Angriffe mar ein Ort, an deffen Einnahme dem Gegner auscheinend viel gelegen war. Obwohl die Bolichemiften die Saufer ftandig mit Brandmunition unter Beichuß nahmen und dadurch einen Teil des Ortes zerftorten, hielten die deutschen Soldaten im ichwerften Artilleriefener des Feindes ihre Stellung. Trop ftarten Froftes erlahmten unfere Infanteriften nicht in ihrem hartnädigen Widerstand und wehrten alle Angriffe des zahlenmäßig überlege= nen Feindes bei Tag und Racht erfolgreich ab. Dem Gegner gelang es nicht, die Abwehrfraft der deutschen Truppen zu brechen und den Ort in ihren Befit gu bringen.

Die deutsche Luftwaffe war an der gesamten Oftfront im Ginfat gegen feindliche Erdziele auch im Laufe des gestrigen Tages wieder fehr erfolgreich. Bei den Bolichewisten traten unter den fonzentrischen Bombenwürfen von mehreren hundert deutschen Rampiund Sturgkampfflugzeugen bobe blutige Berlufte ein. Biele Ortschaften, in denen sich ftarkere feindliche Truppen befanden, wurden in Brand geworfen und einige

völlig zerstört. Bu besonders schweren Kämpfen tam es auch um ben Bejit zweier Ortichaften, die im Bereich der deutschen Linien lagen. Durch mehrfache starte Angriffe versuchten die Bolschewisten wiederholt, fich in den Besit dieser beiden Ortschaften gu fegen. Es gelang jedoch nur fleineren Gruppen des Feindes, in die deutschen Linien und die Orte einzudringen. Diese bolichewistischen Gruppen wurden von den deutschen Goldaten nach teilweise fehr erbittertem Saufertampf wieber gurudgeworfen.

Im Morgengrauen des 17. Januar richteten die Bolichewisten weitere schwere Angriffe gegen die deutichen Linien im mittleren Teil der Ditfront. Die Angriffe scheiterten an der bereiten deutschen Abwehr, die dem Feind bobe Berlufte gufügte. Benige Stunden darauf, gegen acht Uhr, traten die deutschen Truppen in diesem Abschnitt trot des starten Frostes und des eifigen Oftwindes jum Gegenangrift gegen die Bolichewisten an. Der hauptstoß des deutschen Angriffs wurde gegen eine vom Feinde ftart verteidigte Ortschaft geführt, die nach heftigem Rampi von den dentichen Truppen erobert wurde. Die zurüchweichenden Bolichewisten mußten nach der Aufgabe des Ortes auf dem Ratmpffeld über 450 Gefallene zurücklaffen.

Im Buge der seit mehreren Tagen im Gange befindlichen erfolgreichen Gegenangriffe im Raum füdoftwärts von Rurft fügten die deutschen Truppen den Bolichemisten am 17. Januar weitere schwere Berlufte ju und erkampften neue Erfolge. 3m Laufe Diefes Tages machten die deutschen Truppen an dieser Stelle über 200 Gesangene und vernichteten zwei feindliche 32-Tonnen-Banger. Die in diesem Raum eingesetzte deutsche Artillerie nahm im Laufe des 17. Januar bolichewistische Kolonnen, bei denen fich auch Lanzerkampfwagen befanden, mit guter Wirkung unter Kener.

Bei den Abwehrfampfen im Rordteil der Dit front unternahmen am 17. Januar bolichemistische Pangerfrafte einen Borftog gegen die deutschen Linien. Die deutschen Infanteristen schlugen aber den Angriff gurud und fügten dem Feind schwerfte Berlufte au. Bon den angreifenden Pangerkampfmagen wurden drei durch die deutschen Banzerabwehrwaffen vernichtet, ein vierter fuhr auf eine deutsche Mine und explodierte. Die gleichzeitig mit den Panzerkampfmagen vorstoßende bolichewistische Infanterie verlor durch die feste deutsche Abwehr auf nur ichmalem Raum über 100 Tote und eine Anzahl von Maschinengewehren, die fie bei ihrem verluftreichen Rudzug auf dem Rampifeld zurücklaffen mußten.

Durchschlagende Angriffe der deutschen Luftwaffe

Rübn durchgeführte Tiefangriffe auf Marichtolonnen und Truppenanjammlungen

Sehr ftarte Rrafte deutscher Rampf . und Sturg : tampfflugzeuge nahmen, insbesondere im mittleren Abschnitt der Oftfront, an den Abwehrkampfen erfolgreich teil. Mit Bomben und Bordwaffen wurden bolichewistische Marschfolonnen und Truppenanfammlungen angegriffen. Rleinere Einheiten des Feindes wurden in fühn geführten Tiefangriffen teils aufgerieben, teils zersprengt. Dabei fielen auch schwere Geschütze und Panzerkampswagen den deutschen Bomben zum Opfer. Zahlreiche Kraftfahrzeuge, Pferdefuhrwerke und Schlitten, die sich über das verschneite Gelande pormarts bewegten, murden bombardiert und schwere Berlufte an Mtenschen und Kriegsmaterial ver-

Auch im nördlichen Abichnitt der Oftfront sowie an der finnisch en Front waren deutsche Kampf-

Stellungen beraus und zwangen den Gegner zu tetle weise beftigen Nabfampfen. Bei allen diesen örtlichen Gefechten erwies fich wiederum die tampferiiche Ueberlegenheit des deutschen Infantes

derum erhebliche Berlufte eritt.

riften. Weindliche Truppenansammlungen und von Boliches wiften befett gehaltene Feldstellungen auf der Dit = ipike der Halbiniel Krim lagen auch gestern wies der unter der Wirtung wiederholter Angriffe deut = ider Rampf = und Sturatampffluggeuge. Die Bomben explodierten inmitten langer Fahrzeugkolonnen und in Feldbefestigungen, so daß der Geind auch durch den Einsatz der deutschen Luftwaffe wie-

flugzeuge sehr erfolgreich. In einigen Stellen wurden

angriffsbereite, feindliche Kräfte derichlagen. Auf

der Murmanbahn, die von den Sowjets wegen ihrer großen Bedeutung für die Bersorgung längs der sinnischen Front immer wieder ausgebessert wird, wurden gestern wieder drei beladene Transport.

Buge und weiterhin brei Lotomotiven durch Bomben-

treffer beichadigt, das fie auf den zerftorten Glei-

Am Mordufer des Onega-Gees haben die

finnischen Truppen in den harten Kämpfen der ersten

Januarhälfte bedeutende Erfolge erzielt und den Bol-

schewisten in zahlreichen örtlichen Einzelkämpsen schwere Berluste zugefügt. So wurden bis zum 11. Januar bei der Säuberung der Landzunge südwestlich von Pewo

ne 3 167 Gefangene eingebracht. Die Jahl der in die-sen Kämpfen gefallenen Bolschewisten übersteigt die der Gefangenen um ein vielsaches. Bis zum 11. Januar wurden in diesem Kampfgebiet 1443 tote Bolschewisten

Schneidiges Vorgehen

Un Libender Anteil an ber Eroberung Feodofias

Un der geftern gemeldeten Wiedereroberung von

Feodosia hat Ritterkreuzträger Oberst Duller. Kommandeur eines deutschen Infanterie-Regiments.

enticheidenden Anteil. Dank seiner umlichtigen Füh-rung gelang es seinem Regiment, den nachkohenden deutschen Truppen den Weg zum Angriff auf die setz ten seindlichen Stellungen zu bahnen, so dah der deuts sche Angriff in voller Stärte zur Auswirfung kommen

Das Regiment brachte sunächst zwei bolichewistische

Batterien jum Schweigen und vernichtete vier boliches

wistische Panzerkampswagen, die die deutschen Infan-teristen aufzuhalten versuchten. Dann durchbrach es

die Linien des feindlichen Landungsforps und drang

der harten Rämpfe um Feodofia gefangen genommen

wurden, hat allein dieses Regiment 1000 eingebracht

und außerdem große Mengen an Waffen und Geraten

währter Waffenkameradschaft und in schneidigem Bu-

griff die Safenstadt Feodosia im Sudosten der Rrim

wieder nahmen, machten die Boliche wiften in ben

letten Tagen mehrfach Angriffe örtlichen Charatters

gegen die deutschen Stellungen por Semaltopol.

icheneinsas nicht nur feinerlei Erfolg, sondern hobe

Berlufte an Soldaten und Gerät. Allein auf einem

ichmalen Abschnitt lagen nach Abschluß ber Rämpfe

120 tote Bolichewisten unmittelbar vor den deuticen

reitstellung durch Artilleriefeuer zersprengt und bamit

verhindert wurden, brachen uniere Truppen aus ihren

Wo die feindlichen Angriffe nicht icon in der Be-

Die Borftobe brachten dem Feind bei hohem Men-

Während deutsche und rumanische Truppen in be-

Von den zahlreichen Bolichewisten, die im Laufe

itterkreuzfrägers Oberst Müller

Bis zur letzten Patrone und bis zum letzten Wassertropfen

Mit beispielloser Sarte baben beutiche und italienis iche Truppen die Bergitellungen von Salfana bis sur letten Batrone und bis zum letten Ballertropfen säh verteidigt und dabei mahrhaftes Seldentum bes

Das ununterbrochene Feuer ichwerer britischer Artillerie, der heftige Beidug britischer Schiffsgeldüte und sahlreiche feindliche Bombenangriffe batten bie in treuer Waffenbruderichaft ausbarrenben Achientruppen nicht ericuttern fonnen. Mit ungebrodener Abwehrfraft ichlugen fie immer wieder die mit großer Uebermacht vordringenden britischen Berbande durud. Tage = und nächtelang tobte ein harter Kampf um die Bergstellungen und felfigen Unterschlüpfe. Selbst als die Borrate an Munition. Basser und Proviant knapp wurden, trotten die deuts iden und italienischen Goldaten noch unerbittlich den britischen Vorstößen. Erft nach mehreren Lagen bartefter Gegenwehr, als Durft und Dunger immer quas lender murden und die Soffnung auf Munitionsnache ichub infolge des ichlechten Wetters auslichtslos blieb, mußten bie bemährten Afritas tämpfer den Miderstand aufgeben, nachs dem lie alle Waffen und alles Kriegs: gerät serstört hatten. Den Briten fiel auf diese Weise nur ein wüstes Terrain ohne brauchbares Kriegsmaterial in die Sande.

Tapferes Verhalten zweier deutscher Infanterie-Feldwebel

Bei den schweren Abwehrkämpfen an der Oftfront bewiesen deutsche Soldaten immer erneut soldatischen Schneid und tämpserische Ueberlegenheit gerade in schwierigen Situationen. So zeichneten sich in den Rämpsen der letzten Tage im Gebiet südostwärts des Ilmensees zwei Feldwebel eines aus Lübed stammenden Infanterie-Regiments durch hervorragende persönliche Tapferkeit aus. Bei einem Angriff starker bolichemistischer Krafte murde der eine der beiden Feldwebel mit seinem Zuge in seinem Stützpunkt völlig eingeschlossen. Trot der zahlenmäßigen Ueber-legenheit des Feindes sührten der Feldwebel und seine Soldaten den Kampf entschlossen weiter und setzen als len Angriffen des Feindes harten Widerstand entgegen, bis fie durch einen beutschen Gegenstoß aus ihrer Lage befreit murden. Den gunftigen Mugenblid des deutschen Gegenangriffes benutte der Feldwebel, um mit feinen Soldaten die Bolichewisten in der Flanke anzugreifen. Diefer mutige Entichluß trug mefentlich jum ichnellen Gelingen des deutschen Gegenstos kes bei. Vor dem von dem Feldwebel verteidigten Stützpunkt wurden nach Abschluß des Kampfes über hundert gefallene Bolschewisten gezählt.

In ähnlicher Weise zeichnete sich ein anderer Feldwebel dieses Bataillons aus, der bei einem bolichemistischen Angriff mit nur vier Goldaten gegen eingebrungene feindliche Kräfte vorging und fie gurud. warf. Außer zahlreichen Toten verlor der Feind durch dieses schneidige Borgeben der wenigen deutschen Gols daten 37 Gefangene und mehrere Maschinengewehre.

Jtaliens Wehrmachtbericht

Rom, 19. Januar. (DRB.) Der italienische Webrmachtbericht vom Montag bat folgenden Wortlaut: Das Sauptquartier ber Wehrmacht gibt befannt:

Feindliche Aufflärungsabteilungen murben in ber westlichen Eprenaita von ber Luftwaffe angegriffen und zersprengt, die auberbem ihre wirksamen Beschies hungen und Bombardierungen auf Kraftwagentolons nen und Berforgungsftukpuntte bes Feindes wieders

Trop andauernden ichlechten Wetters festen Berbande ber beutiden Luftwaffe ihre Angriffe auf bie Anlagen und Flugpläte von Malta fort. Englische Fluggeuge führten einen Ungriff auf Augusta und Spratus durch, der einige fogleich ges löschte Brande verursachte. Opfer find nicht gemelbet.

Vor neuen britischen Gemeinheiten

Freude in London und Washington über Churchills Rückkehr - Was haben die beiden Kriegsverbrecher miteinander verhandelt? - Eine beachtenswerte Erklärung des Unterstaatssekretärs im britischen Kriegsministerium

Stolp, den 20. Januar. Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe turz berichtet haben, ift der britische Premierminister Winston Chur ch ill von seinem Bittgang und Besehlsempfang beim amerikanischen Präsidenten Roosevelt im Flugzeug nach England zurückgekehrt. Nach dem Hofbericht der briti-schen Zeitungen hat der Oberplutotrat die Rie gut überstanden und er ift, die Brust geschwollen mit frohen Hoffnungen für die Zukunft, an Land gegangen. Zwar fehlte der King zu einer feierlichen Begrühung, aber sie soll tropdem überaus herzlich ausgesallen sein. Warum auch nicht? Eine rührige Propaganda wird schon dafür geforgt haben, daß eine entsprechende Ungahl von bezahlten Beifallsklatichern anweiend gewesen ift. 3hr Hörigkeitsverhältnis zum brittschen Premier bai mohl am deutlichsten die "Sundan Times" vor aller Welt be-tundet, indem sie u. a. geschrieben hat: "Wir ersahren ju unferer großen Erleichterung, baß fich der Minifterpräsident wieder auf englischem Boden befindet. In diesen Tagen ist die Reise eine ristante Angelegenheit. Wieso und warum denn? Warum soll denn die Reise für den Bremier einer Nation riskant sein, deren Flotte doch angeblich alle Meere beherrscht? In diesem Falle mußte es doch für Herrn Churchill auch nach der Berfentung des Schlachtschiffes "Brince of Wales" ein leichtes gewesen sein, ein ahnliches stolzes Schiff zu finden, das ihn beguem zu seinem friegsverbrecherischen Freund Roosevelt gebracht hätte. Da aber Mister Churchill es vorgezogen hat, sein kostbares Leben einem Flugzeug anzuverfrauen, kann es mit der Meerbeherrschung durch England nicht weit her sein. Ia. ia, die verslixten 11-Boote, die in diesen Tagen in nächster Mabe von Neuport zwei amerikanische Handelsschiffe angegriffen und persentt haben, scheint den Herrichaften doch ernstlich zu denken zu geben.

Aber nicht nur in London hat Churchills Rückehr eine arohe Erleichterung ausgelöft, sondern auch das Weise Saus foll befreiend aufgeatmet haben, das der britische Premier mieder heil in England eingetrof-

amerikanische Bräsident nur zu tätigen wünscht. Churwill ist es ganz einerlei, ob das Empire zusammenbricht oder nicht, die Hauptsache ist, daß er seinen "reizenden Rrieg" hat, und daß er diesen mit Hilfe einer Reihe von Bölfern jo weitersühren darf, wie es ihm beliebt. Was Churchill und Roosevelt miteinander hinter verschloffenen Turen und verhängten Fenftern beichloffen haben, darüber ist bis jest noch wenig an die Dessenklichkeit ge-drungen. Man wird daher auch weiterhin eine abwartende Haltung einnehmen muffen. Sicher scheint zu sein, daß ein höchster Kriegsrat mit dem Sit in Washington gebildet wird, zu dem Mifter Churchill englische Werbindungsoffiziere entsenden darf. Alsdann icheinen auch auf diplomatischem Gebiet gewisse Veränderungen vorgenommen zu werden, so hat die britische Regierung bereits für Moskau einen neuen Botschafter benannt, aber auch der gegenwärtige Botschafter in Washington, Lord Halifar, wird offenbar durch einen anderen Roosevelt genehmeren Mann ersett werden. Ferner spricht man in England von be-porstehenden Aenderungen innerhalb des Rabinetts.

Das sind jedoch alles Dinge, die für uns nebensächlich sind, und die uns daher auch nicht allzu sehr intereffieren. Unders verhält es fich mit der Erflärung, die der Unterstaatssetretär im britischen Kriegs= ministerium abgegeben hat, und die dahin geht, daß .. Großbritannien sich zur Erreichung gemiffer Kriegsziele auch folder Mittel bedienen musse, die nach dem interna-tionalen Recht verboten sind." Daß England sich um kein internationales Recht kummert, das wissen wir schon längst, das hat es erst vorgestern wieder durch seinen Biratenüberfall auf die spanische Insel Fernando Boo unter Beweis gestellt. Was sich weiter hinter dieser drohen-den Ankündigung verbirgt, das wird bereits eine nahe Zukunft uns enthüllen. Jedenfalls müssen wir mit neuen britischen Gemeinheiten rechnen, auf die jedoch - darüber dürfte kaum ein Zweifel be-Roofevelt könnte keinen anderen Engländer finden, der | steben - die Achsen machte ihre Antwort

Aus Stadt und Land

Stolp, den 20. Januar 1942,

Sonnenaufgang: 8 Uhr 59 Min., Sonnenuntergang: 17 Uhr 23 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 40 Min., Monduntergang: 22 Uhr 6 Min. — Die Sonne tritt in das Lierkreiszeichen des Wassermanns (=) 18 Uhr 24 Min. MEZ.

"Ich als Stammgast . . . "

In der Gaststätte gab es kaum noch einen freien Blatz. Ein älterer Herr, der das Lokal soeben betreten hatte, stülpte den Hut auf den Haken, blied dann mitten im Hangeln aus dem Mantel verblüfft stehen und starrte

auf den besetzten Fenstertisch.

"Bst. Herr Ober!" — Der ältere Herr wandte sich an den Kellner. "Was hat denn das zu bedeuten? Mein Lisch besetzt? Das ist doch..."

Der Ober wies zur Wand. "Bitte, mein Herr, da ist noch ein freier Plat!"

"Was geht mich der freie Stuhl an der Wand an?", ereiferte sich der Herr. "Ich als Stammgast habe wohl

ereiserie sich der Her. "Ich als Stammgast habe wohl ein Recht darauf, daß mein bestellter Blatz freigehalten wird. Am Fenster will ich sitzen, wie immer!"
"Länger als eine halbe Stunde können wir..."
Blauben Sie denn, ich lause in meinem Geschäft mit der Stoppuhr umber? Wir haben doch Krieg! Da kann man sich nicht auf die Minute sestnageln!"

Ober. "Heute muß jeder Boltsgenosse mit seiner Zeit auf jedem Tisch ein Schild "Besett", und die Gäste irren durchs Lofal und sinden keinen Blatz."

Der Stammgast schielte nach seinem Kut. "Dann muß die in Aussicht gestellte Santtion verpusste. "Allgemeine Vorschrift, mein Hert! Wird in allen Lofalen sleichmäßig gehandhabt. Blatzbestellungen sollen möglicht vermieden werden. Wo es nicht anders geht, liegt des Beltellers, und länger als eine Karte mit dem Namen wir den Verleilers, und länger als eine halbe Stunde können des Bestellers, und länger als eine halbe Stunde können wir den Plat nicht freihalten."

Das Ellen für den älteren Herrn wurde an der Wand Laufgast am Fenstertisch sein Magenknurren schon längst

Bieder Wintersporttag der Betriebe. Auch in die-Jahre findet ein Wintersporttag der Betriebe und der Ortswaltungen der DUF. statt. Lediglich das Stidujen entfällt. Borgesehen ist Eisschießen und besonderes Winterwandern. Statt des Mannschaftsstilaufs wird ein Mannschaftsgehen über 10 Kilometer nach den gleichen Bestimmungen durchgeführt. In 500 Meter Entfernung por dein Ziel wird ein Burfteulen-Zielwerten verlangt.

Reine Flaschensauger für Kinder über 1 Jahr. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Flaschensauger nur noch gegen Abstempelung der Rückseite der Babnkarte abgegeben werden dürsen. Nur Kinder unter 12 Monaten können Sauger erhalten, und zwar insgesamt 12 Stud. Wer mehr benötigt, oder auch für ältere Kinder Sauger haben will, muß die Notwendigkeit durch aratliches Attest nachweisen.

Frauen-Einsatz glänzend bewährt Underthalb Millionen Frauen bearbeiteten in 24 000

Nähftuben 26 Millionen Stude Mit der Befanntgabe des überwältigenden Endergebaisses der Woll-, Pelz- und Wintersachen-Sammlung für unsere Soldaten war die Arbeit der deutschen Diele Gammlung längst nicht beendet. Noch biele Lage danach ist in den Nähstuben der NG. Frauendast unermüdlich an den Spenden gearbeitet worden, die turz vor Sammlungsschluß abgeliefert worden sind. Immer wird diese Leistung ein Höhepunkt und eine notion avoil bestandene Bewährungsprobe nationalsozialistischen Frauen-Einsatzes für die Front sein. Wie die NSA. mitteilt, haben rund 26 Millionen Belleidungsfrücke in einem Zeitraum von mehr als 14 Lagen in den Händen der Frauen ihre endgültige Form erhalten. Anderthalb Millionen Frauen und Mädchen haben sich für diese aktive Arbeit an der Wintersachenammlung dur Berfügung gestellt, und rund 24 000 Rähstuben der NG. Frauenschaft sind dafür eingesetzt oder behelfsmäßig dafür eingerichtet worden.

Jugendgefängnis für unbestimmt Verurteilte

Der Reichsjustizminister hat Ausführungsbestimmungen für die unbestimmte Berurteilung Jugendlicher erlassen. Die unbestimmte Strafe wird in Jugendgefangnissen für unbestimmt verurteilte junge Gefangene volldogen Fünf Anstalten in verschiedenen Teilen der Reiches sind dafür bestimmt worden. Der Bollzug der unbestimmten Strafe soll den jungen Verurteilten windelichen, daß er seine schädlichen Neigungen überwindet und sich verantwortungsbewußt in die Volksgemeinschaft einordnet. Dabei muß der Vollzug auch die Unbestimmtheit der Strafe erzieherisch auswerten. Durch land geordnete Berufsausbildung, namentlich in einem landwirtschaftlichen, gärtnerischen oder handwerklichen Beruf soll der junge Gefangene für ein ordentliches Leden in der Gemeinschaft vorbereitet werden. Ernste Arbeit steht als bestes Erziehungsmittel im Bordergrund. Der Leiter des Jugendgefängnisses richtet landmirtschaftliche und handwerkliche Außenabteilungen ein, in denen zunehmend die Mittel des Zwanges durch den sept vell an die Selbstverantwortung erieht werden. Nach Berbüßung der Mindeststrase tann iederzeit die Entlassung auf Brobe beantragt werden. werden. Die Betreuung der Entlassenen wird noch ge-regelt. Binnen drei Monaten nach Ablauf der Probe-deit mird der Monaten nach Ablauf der Probedeit wird entschieden, ob es bei der Entlassung verbleibt.

Poit ge zur Lukunitssicherung steuerfrei

Weitere Einzelheiten zu der neuen Steuererleichterung

Bu den neuen Bestimmungen über die steuerliche Behandlung der Arbeitgeberbeiträge zur Zukunftssicherung von Gefolgschaftsmitgliedern gibt Regierungsrat Soheifel, der Sachbearbeiter des Reichsfinangministeriums, in der "Deutschen Steuerzeitung" Erläuterungen und Erganzungen befannt.

Die bisherige Steuerfreiheit von Bauschalzuwendungen an Bensionskassen kam praktisch nur den Kassen zugute, die keinen Rechtsanspruch auf die Altersversorgung gewähren. Ferner wurde immer wieder geltend gemacht, daß die bisherige Regelung zum Teil eine doppelte Besteuerung der Gefolgschaftsversor-gung bedeute. Eine solche steuerliche Borbelastung der Leistung aus der Versorgung entsteht in den Fällen, in denen der Arbeitnehmer diese Beiträge nicht als Sonderausgaben geltend machen kann, weil der in die Steueriabelle eingearbeitete Freibetrag von 39 Mark für Sonderausgaben und Werbungskosten nicht überschritten wird. Von den meisten Volksgenossen wurde deshalb die steuerliche Behandlung der Arbeitgeberbeiträge und damit der Zukunftssicherung überhaupt als Belaftung empfir m.

Gleichmäßige fleuerliche Behandlung

Die Neurege ung bringt eine lohnsteuerliche Behandlung, die für alle Arbeitnehmer gleichmäßig ift. Sie bringt ferner eine Entlastung ber Lobnburos, da die Zuweisungen an Pensionskassen nicht mehr auf die einzelnen Arbeitnehmer aufgeteilt zu werden brau-chen. Sie bringt schließlich eine weitgehende steuerliche Erleichterung, da die Beiträge des Arbeitgebers zur Zufunftssicherung nur noch in soweit zum Arbeitslohn gerechnet werden, als der Freibetrag von 312 Mart jährlich oder 26 Mart monatlich für den

einzelnen Arbeitnehmer überschritten wird. Es tommt hinzu, daß auch weiterbin der Arbeitnehmer Ausgaben des Arbeitgebers für seine Zukunstssicherung als Son-derausgaben geltend machen kann, sofern sie zusammen mit den Werbungskosten 39 Mark monatlich übersteigen. Auch die zulässigen Höchstbeträge für Sonderausgaben bleiben unverändert. Sonderausgaben für die Arbeitgeberbeiträge fommen allerdings nur noch insoweit in Betracht, als die Ausgaben dem Arbeitslohn tatsächlich hinzugerechnet worden sind. Es können somit nicht Son-derausgaben sein die Ausgaben, von denen die Lohnsteuer in einem Bauschalbetrag erhoben wird, und die Teile der Ausgaben, die infolge des Freibetrages ohne-hin steuerfrei sind.

Berforgungszwed gefichert

Es gibt Fälle, in benen bie Arbeitgeberbeitrage gusammen mit Beiträgen des Arbeitnehmers den Höchstbetrag für Sonderausgaben erheblich übersteigen, fo daß fich bei der Beranlagung eine Befteuerung der Beitrage ergibt, die ihren Bersorgungszweck gefährden kann. Für diese Fälle gilt auch weiterhin die im setzen Jahr verfügte Steuerermäßigung, wonach die Einkommensteuer einschließlich des Kriegszuschlages höchstens 20 Brozent

der Arbeitgeberbeiträge beträgt. Zusammenfassend erklärt der Referent, daß nach der neuen Regelung Die meiften Arbeitgeberbeitrage überhaupt nicht mehr Gegenstand einer Lohnsteuerberechnung werden. Zugleich tritt eine sehr fühlbare steuerliche Ersteichterung für die Arbeitnehmer ein. Die Neuregelung enthält das größtmöglichste Entgegenkommen für die Bes steuerung der Beiträge zur Zukunftssicherung. Diese Entlastung wird die Arbeitsfreudigkeit der Betroffenen steigern und ein neuer Unsporn zum eiser=

nen Sparen fein.

Landdienst wird verzehnfacht

Lehrhöfe in allen Gauen - Landdienstführer mit 27 Jahren Neubauer im Osten

Wie die ganze Jugendarbeit des neuen Jahres, so steht auch der Landdienst unter der Blickwendung in der Jum Osten. Noch während ihrer Ausbildung in der Land- und Hausarbeitslehre sollen die besten Jungen und Mädel in Lagern der Ostgebiete eingesetzt werden. Bie die sozialpolitische Zeitschrift der Reichsjugendführung "Das Junge Deutschland" mitteilt, ist für die nachsten Jahre eine Berzehnfachung des Land. dienstkontingents geplant. Das bedeutet eine Erhöhung von gegenwärtig etwa 20 000 bis auf 200 000.

Durch diese beträchtliche Ausdehnung des Landdienstes ist auch eine Erweiterung der Ausbildung der Landdienftführung notwendig geworden. Unter Beibehaltung des Prinzips der jungen Führung werden der Landdienstführer und die Landdienstführerin in Butunft nur nach gründlicher einjähriger Vorbereitung auf den späteren Führungsauftrag und nach Abschluß der Landwirtschafts= bezw. Hauswirtschaftslehre eingesetzt.

Der Ausbildungsweg beginnt mit der freiwilligen Meldung zum Landdienst im 14. Lebensjahr. Nach dreivierteljähriger Dienstzeit im Landdienst werden alle Jungen und Mädel gemeldet, die fich jum Berbleib auf dem Lande entichloffen haben und für den Führungsdienst im Landdienst Anlage und Befähigung erfennen laffen. 3m 15. Lebensjahr mird dann die Landarbeits- bezw. Hausarbeitsprüfung abgelegt. Darauf erfolgt die Bermittlung in eine ausgewählte Landwirtschafts= bezw. Hauswirtschaftslehrstelle. Bahrend diefer Zeit icheidet der Führeranwärter für ein Jahr aus der Gemeinschaft des Landdienstlagers aus.

16. Lebensjahr nach weiterer Bewährung die Berufung an den Landdienstlehrhof des Gebietes und in den Landdienstfiedlungsring der Hitler-Jugend. Zu diesem 3wed wird

für jedes Gebiet ein Landdienftlebrhof

errichtet, auf den jeweils 60 Führeranwärter für ein Jahr berufen werden. Neuartig an dieser Erziehungs= form ist die gemeinsame Erziehung von Führern und Führerinnen in einer Erziehungsgemeinschaft. Nach Ableistung des Lehrhofjahres erfolgt zunächst die Ansetzung der Lagerführer und Lagerführerinnen in erster Linie für die Lager der Vierzehnjährigen. Nach minde= stens einjähriger Bewährung wird der Landdienstlagers führer zur Wassen = 44 einberusen. Nach dieser Dienst= zeit werden Landdienstlager in den Ostgebieten und Landdienstgefolgschaften übernommen. Der beste Teil der Landdienstführer bat weitere Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Hitlerjugend bis zur endgültigen Unliedlung. Der Landdienstführer kann den Neubauernschein erwerben und seine Familie gründen und damit die

Grundvoraussetzungen für den Erwerb eines Sofes

im Often erfüllen. Ungefähr mit dem 27. Lebensiahr erfolgt die Ansiedlung durch den Reichsführer 44 und Reichskommissar für die Festigung deutschen Bolkstums. In gleicher Weise ist für die Landdienstführerin das unverrückbare Ziel die kommende Bäuerin. Damit ist das Hochziel aller Erziehungsarbeit im Landdienst, die kom= menden Siedler für den Often zu stellen. Die Tore zum Diten find wieder weit geöffnet, und Lieder, die einft nur Romantit waren, werden lebendigite Wirklichkeit.

Gewaltige Verkehrsleistung 1941

Rach Beendigung dieses ersten Lehrjahres folgt dann im

Berzehnfachung des Reubauprogramms der Reichsbahn

Staatsfetretar Rleinmann vom Reichsverkehrs= ministerium gibt im "Bierjahresplan" einen umfai= senden Ueberblid über die Berkehrsleiftung Groß= deutschlands im Kriegsjahr 1941. Für das gesamte Berkehrswesen ergaben sich durch den erweiterten Le= bensraum sulätlich große Aufgaben. Dabei stellte die Reichsbahn das Rudgrat des Bertehrs= wesens dar. Reben steigenden Wirtschaftstransporten waren die gewaltigen Aufmarich= und Nachichubtrans= porte im Guboften und Often au bewältigen. Der Staatsletretar gibt interefiantes Bahlenmaterial über die Bertehrsleistungen bekannt. So ftiegen die Guter= augkilometer gegenüber 1938 im Jahre 1940 um 15 und im Jahre 1941 um 32 Prozent. Die 3ahl der besorderten Gütertonnen war im Jahre 1941 um 76 Prozent höber als 1938. Die durchichnittliche Aus= lastung der Güterzüge stieg von 641 Tonnen im Jahre 1938 auf 709 im Jahre 1940 und 715 im Jahre 1941 Bom Reisegugverfehr nahm einen bedeutenden Anteil der Wehrmachturlaubervertebr in Anipruch. Bu Beginn des Jahres 1941 murde etwa die Salfte aller D-Bugfilometer von Fronturlauber-Schnellzügen beansprucht. Etwa ein Fünftel aller DeBüge führte barüber binaus Wehrmachtwagen. Der Staatsiefretar ichildert die boben Anforderungen an die Wagenitellung. Trot fteigender Forderungen der Seeresleitung wurde erreicht, daß die Wagenstellung gegenüber dem Borjahr fast gleich blieb. Für Rar= toffeln murden etwa 18 Prozent Wagen mehr geitellt als 1940 und mehr als dozvelt soviel wie 1938. Daneben erfüllte die Reichsbahn auch die große Aufgabe ber Roblenversorgung außerdeuticher Staaten, die bisher Absatgebiete für englische Roble

waren. Bur Bedienung des Oftraumes wurde fast ein Behntel des gesamten Guterwagenparts benötigt. Die Reichsbahn wird trosdem in der Lage sein, auch die= ien großen Anforderungen gerecht zu werden, weil der Wagenpark durch Neubauten und durch Bereinnahme von französischen und belgischen Leihwagen ver= mehrt werden konnte. Im Jahre 1941 konnten dop= pelt soviel neue Gutermagen wie im Boriahr und zehnmal soviel wie im letten Friedensiahr 1938 in den Dienst gestellt werden. Auch der Bau neuer Lotomotiven wurden jo gefordert, daß im Kriegsjahr 1940 die sechsfache und im Jahre 1941 die zehnfache Friedensleistung erreicht werden fonnte.

Auch die übrigen Berkehrsmittel mußten alle ihre Rrafte einsetzen. Ueber die Leistungen des Kraft= wagens wird erft ipater einmal zu berichten fein. Die Straßenbahnen beforderten im Kriegsiahr 1941 über 6 Milliarden Fahrgafte gegenüber 41/2 Mil= liarden por bem Kriege. Der Berkehrszuwachs betrug in den Großstädten 22,8 Prozent, bei den Städten amiiden 100 000 und 150 000 Einwohnern etwa 96 Pro= Bent, bei kleineren Städten bis gu 300 Prozent. Bei der Binnenichiffahrt wird das Jahr 1941 nabe an die im Frieden erreichte Jahresböchitleistung berankommen. Auch die deutsche Sandelsflotte hat ibre gange Rraft in die Berfehrsbedienung für Kriegführung und Wirtschaft eingesetzt.

* Wieder Schiefwettfampfe des Reichstriegerbundes. Der Reichstriegersuhrer, General der Infanterie, 44-Obergruppenführer Reinhard, hat auch für das Jahr 1942 zu Rleinkaliberwettkämpfen innerhalb bes MG.=Reichstriegerbundes aufgerufen. Bur letten Enticheidung werden die besten Mannschaften und Einzelichuten von der Reichstriegerführung nach Berlin be-

Ueber 1100 000 Mark

Refordergebnis am 1. Opfersonntag 1942 in Bommern

Trop der vericiedenen Affionen, in denen die Bartel an die Ginfatbereitichaft und Gebefrendigfeit aller Boltsgenossen des Gaues Pommern appellierte, bat der erfte Opfersonntag im neuen Jahr am 11. Januar ein Ergebnis gezeitigt, das alle bisherigen Leiftungen des Gaues Bommern an früheren Opfersonntagen um ein Erbebliches in den Schatten ftellt. Das vorläufige Endergebnis des ersten Opfersonntags 1942 lautet auf 1 108 818,03 Mart. Die Steigerung gegenüber den früheren Ergebniffen beweift ebenfo den Willen aur Tat, der alle Bolksgenoffen befeelt, wie er auch nicht zulett dem nie erlahmenden Einfat der gablreichen ebrenamtlichen Selfer der NGB. zu danken ift.

Morgen Liederabend mit Gerda Lammers

Im Programm Lieder von Mozart, Schumann, Bfinner und Bolf

Der Liederabend als 4. Konzert der Musikgemeinde Stolp am morgigen Mittwoch, 20 Uhr, im Schützenhaus mit Gerda Lammers, Berlin (Sopran), am Flügel: Guftav Bed, Berlin, bringt ein ausgewähltes Prosgramm herrlicher deutscher Kunstlieder— ein Programm, das gerade anspruchsvollen Gesangsfreunden einen erstehnisseichen lebnisreichen Konzertabend verspricht. Den Abend ersöffnet ein Kranz selten gehörter Lieder von W. A. Mozart, u. a.: "Abendempfindung", "Der Zauberer", und das bekannte "Beilchen". Ein Werk mit stärtsten musifalischen Inhalten, die wundervolle Liederreihe von Kobert Schumann: "Frauenliebe und sleben" steht mit ihren empfindungsstarten acht Liedern im Mittelpunkt des Konzertes. Nach der Bause erklingen Lieder von Hans Pfikner, Tonschöpfungen aus der Frühzeit des Meisters, die wie: "Nachts" oder "Ist der Himmel darum im Lenz so blau" besonders gern gehört werden. Den Abend beschließen entzückende "Wölfe" wie: "Der Schäfe", "Die Spröde", "Die Bekehrte", im ganzen eine Liedfolge, die wohl so manchen Wunsch in Erfüllung gehen läßt. — Eintrittskarten sind im Borverkauf und voraussichtlich noch an der Abendkasse zu haben. Ueber die reservierten Blätze der Mitglieder der Musikgemeinde, die bis heute, 18 Uhr, nicht eingelöst sind, muß morgen früh anderweitig persiet werden früh anderweitig verfügt werden.

* Ladenichluftregelung auch für handwerksbetriebe. Durch die Ladenschlußverordnung vom Dezember 1939 find die Behörden ermächtigt worden, die Ladenschlußzeiten und die Offenhaltung der Geschäfte zu regeln. Auch auf den Großhandel kann eine solche Regelung ausgedehnt werden. Der Reichsarbeitsminister hat jest diese Berordnung dahin erganzt, daß die Ladenschlußregelung auch für Betriebe des Handwerks angeordnet merden tann, fofern dies gur Sicherstellung einer geordneten Berforgung der Bevölkerung erforderlich ericheint.

* Die Ramerabichaft ehem. Blücherhufaren Stolp bielt im Ariegerhaus ibren Monatsappell ab, der bom Rameradicafteführer, Gendarmerte-Sauptmann a. D. Rolping. geleitet wurde. Er gedachte gunachft bes gur großen Armee abberufenen Rameraden Marting. Unichliegend führte er u. a. aus: "Ein Jahr stolzer beutscher Waffensiege liegt binter uns. Gin neues Jahr ichweren Rampfes beginnt. Die Storer bes Weltfriedens baben ben Krieg über alle Erbieile ausgeweitet. Gemeinsam mit Italien und Japan wird bie dentiche Webrmacht im Bunde mit allen Bollern der neuen Ordnung auf diese Berausforderung die Antwort erteilen. Ueber fieben Staaten fonnte bas deutiche Schwert feit bem September 1939 einen endgültigen Sieg erringen. Sein Rubm wird auch das neue Jahr fronen. Alle unfere Biniche begleiten den Oberften Besehlshaber und feine tapferen Solbaten, Die jum Entideibungsfampf im Ringen gweier Welten angetreten find. In der tiefen Berbunbenbeit bes Weltfriegsjoldaten und bes Goldaten bes beutichen Freibeitstampfes, die im No. Reichstriegerbund ibren finnbollen Ausbrud findet, banten wir ihnen für ibr helbentum und ibre Singabe, Uniere Dantbarteit beweift fich burch Treue und Lat in der Beimatfront. Der endgültige Sieg ift unfer unerschütterlicher Glaube. Un ibm mitzubelfen burch foldatifche Saltung, Bewährung und Sarte ift unfer Gelöbnis für bas fommenbe Jabr. Anichließend gab Schriftwart Rorgel ben Jahresbericht befannt und erwähnte, daß die Ramerabichaft in ibr 46. Geschäftejabr übergebt. Gie gablte Anfang 1941 204 Mitglieber. Berftorben find im berfloffenen Jahr jechs Rameraden, neuaufgenommen wurde ein Mitglied. Mitbin beträgt bie genenwärtige Stärte 199 Mitglieder. Es wurden zehn Appelle abgehalten, bei benen der Ramerabichaftsführer über bie wichtigften Ereigniffe aus dem politischen Zeitgescheben iprach. Ueber Die Geldwirtichaft erstattete der bewährte Kassenwart Rudolf Mever einen ausführlichen Raffenbericht. Ueber Die Schieftätigfeit der Rameradicaft berichtete Schieftwart Dolste. Die Rameradicaft itand beim Bunbesichießen an jünfter Stelle. Ram. Dr. Mulert ift beim Bundesschießen als bester Schütze bervorgegangen. An den offiziellen Teil ichloß lich ein tamerabidafilides Beijammenfein an.

* Der Kanarienzüchterverein hatte feine Jahreshauptversammlung im Ariegerbans. Bereinsführer Rielte ging einleitend auf die Artegsereignisse ein, die auch in der Ras narienzucht zwedentsprechende Nenderungen in der Fittes rung notwendig machien. Anschließend erstattete er ben Jahresbericht, aus dem eindeutig die umfangreiche Tätigkeit Des Bereins bervorging. Darauf gab Fris Riau ben Rajfenbericht. Die Raffenberhaltnifft fonnen als gefund bezeiche uet werden. Auf Antrag bes Raffenprufers balfpab wurde dem Raffenfithrer Enflastung ericilt. , August Di il 1 ler dankte dem Bereinsführer für feine felbstlose Arbeit. Diefer bantte für bas ibm geschentte Bertrauen und bertef feine alten Mitarbeiter wieder in den Beirat. Die Mitglieder Salfpap und Belbe wurden zu Raffenprufern gemabit. Renaufgenommen wurde ber Buchter Bruno Bog. Rach Befanntgabe einiger Anordnungen wurden wichtige Anregungen gur Paarung und Blutauffrischung gegeben. Der Ankauf von neuem Zuchtmaterial ift Aberall durchgeführt, fo daß das neue Zuchtjahr mit den besten hoffnungen begonnen werben fann Auch die Ringbestellung ift durchgeführt. Ueber das Ergebnis der deutschen Zuchtmeisterschaft berichtete hermann Beng. Schlieftich gab ber Bereinsführer befaunt, daß eine Gefangsfurmerffarung in ber nachften Bersammfung erfolgt. In angeregter Unterhaltung uber guebterifche Erfolge blieben bie Mitglieber dann noch einige Zeit beisammen.

Drei Nächte im Zirkus van Buren

Roman von Herbert Steinmann Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35

(Nachdrud verboten) Bare es nicht besser, Papa, wir sprechen nicht darüber? Jest nicht, nicht in dieser Stunde. Ich kann wirklich nicht mehr."

Ban Buren faßt über den Tisch hinweg ihre Hand. "Es hat wenig 3wed, daß wir uns etwas vormachen, Annn. Ich will nicht, daß du die Nacht durchgrübelst, daß du vielleicht denkst, ich und Frau Ilona — _"

Unny erhebt fich. Tue mir den Gefallen, Bater, und quale mich nicht! 3ch will nichts wissen!" Sie preßte die kleinen Fauste

gegen die Schläfen. "Aber, aber, ist das noch mein gesundes vernüntiches Mädel?" mahnt van Buren, nun ernstlich er ichroden. "Willst du mich nicht anhören, Annn? Ich meine es doch nur gut mit dir!"

Und da sindet sein liebevoller, warmer Ton denn doch den Weg zu dem Herzen Annys. "Ja, iprich, Papa — —" "Bir find jest schon Jahre mit biesem Birtus unter-

wegs. Wir haben viel erlebt, viel Schönes, aber auch manches Traurige. Weißt du noch, wie Colloni vom Seil fiel, mitten in der Manege. Du standest mit mir im Seitengang, als es geichah?"

Aber es war kein Mord!"

"Und bentst du noch daran, wie in Asuncion die Revolutionäre in unser Zelt eindrangen und uns einen Mann totschossen? Auch das hast du gesehen. War das fein Mord?"

Unny fieht ihren Bater an. Lange und prufend. "Ja, aber keiner von uns hat es getan — und kein Ban Buren war daran — war daran —" Sie fann nicht weiter sprechen.

Ban Buren steht langsam auf. Wenn du schon so sprichst, Anny, wenn du, meine auf. Der Lichtbalken fan Tochter, schon denkst, daß ich es war, der Baggesen kommt aus dem Dunkel.

umbrachte, dann verstehe ich, was die andern denten!"

Unnh gieft bilflos die Schultern.

"Ich sage ja nicht, daß du es warst, Papa. Das fann, bas mag ich nicht benten, und doch fann ich ihm nicht gang wehren, biefem furchtbaren Gedanfen. Papa, sage es mir, sage es doch . . .! Du weißt barum, bu mußt darum wiffen. Bielleicht war es Rotwehr, - er fiel dich an in der Garderobe, - gewiß, fo war es, und du ftachft ihn nieder, nahmft das erfte, beste, was dir in die Sand fiel. Sage es doch, Bapa. Die Ilona hat dich aufgehett. Oder irgendetwas, was ich nicht verstehe, ift in dir vorgefallen. Bielleicht bift du frant, febr frant, Papa - beine Rerven - du warft überarbeitet."

Ban Burens Rechte ballt fich zornig gur Fauft. "Run jage mir noch, daß du mich für verrückt baltft, bann werde ich es wirklich. Anny, Anny! Go nimm doch Bernunft an!"

Er will sich ihr nähern, aber da liest er in ihrem Blid die blante Angft, die Gorge um ihn und Furcht por ihm zugleich ift.

Und plotlich wendet fich Unny um. Er will ihr ben Weg verftellen.

"Lag mich geben, Papa! Es ift beffer, man spricht nicht von diesem Furchtbaren. Man wird ja selber verrudt durch diese furchtbaren Dinge. Berzeih mir aber ich tann nicht mehr!"

Er gibt ihr den Weg frei.

Unny ipringt die wenigen Stufen hinunter auf ben weichen, regendurchnäßten Boden. Gie atmet tief. Es ist eine mondlose Nacht. Die buntle Masse des Birtus ich mehr gu ahnen als gu feben. In den meiften Wohnwagen ist das Licht ichon erloschen. Mechanisch, wie einem unsichtbaren Befehl gehorchend, wendet fie fich dem Birtus gu. Und plotlich weiß fic, warum fie bieje unbewußten Schritte unternommen bat

In ihrer Garberobentur ftedt noch ber Schluffel! Gie hat vergeffen, umguschliegen und ben Goluffel mitzunehmen.

Da ist der unverschlossene Schminkfasten und sein furchtbarer Inhalt: der Dolch mit ben duntlen Fleden, ben fie mitgenommen hat aus dem Mordraum, um ihren Bater gu ichuten! Diefen Dolch muß fie an fich nehmen, vielleicht ihn beffer verbergen

Anny stürmt vorwärts durch das Dunkel. Bor ihr flappt eine ichwere Gifentur. Gine Taichenlampe blitt auf. Der Lichtbalten fängt fie ein. Daltewit Stimme

"Fräulein Annah — eben wollte ich zu Ihnen. Sie haben den Schlüssel steden laffen."

"Ich merkte es gerade. Ift etwas vorgefallen?" "Nein, was foll denn nun noch vorfallen? Gie feben schlecht aus, Fräulein Anny", lenkt Dalkewit ab. Annn ift zu ihm getreten. Das falte Metall bes

Schlüffels ruht jest in ihrer Sand. "Ich habe Kopfichmerzen, Dalkewiß! Wundert Sie

"Nein, eigentlich nicht, Fraulein Anny!" Geine Stimme ift gang rubig. "Gute Racht, Dalkewit!" Anny macht ein paar Schritte vorwärts.

"Gute Racht, Fraulein van Buren!" Aber er bleibt iteben. Da tehrt fie gurud und sucht im Dunkeln den Ansdrud feiner Buge zu enträtseln.

"Ontel Kurt — —" Dalfewig fieht fie unficher an.

Sie legt ihm die hand auf die breite Schulter. "Nein, sagen Sie mal wieder "Anny" oder "Klein-Anny", wie Gie früher zu mir jagten, ehe die Birkusdissiplin es verbot, daß ich "Onkel Kurt" zu Ihnen jagte. Denken Sie mal daran, wie ich noch ein gang,

gang fleines Madchen war, und wie Sie mich damals

auf die Ruie nahmen und mir das erste holzgeschnitzte Schulpferd ichenften. Gang wie einst, als fie noch ein kleines Mädchen

war, schaut Annn van Buren zu der breitschultrigen Gestalt des alten Schaumannes empor, der so manches Mal der getreue Edehart ihrer jungen Tage gewesen ift. Sie fieht seine Buge nicht, aber fie fühlt die Rube, geboren aus Erfahrung, und die unerschütterliche Trene dieses Mannes für die beiden van Buren.

Unnh !" Sein warmes, gedämpftes Lachen tut Ann wohl. "Ja, ich weiß, aber für mich war es natürlich ein

"Es follte nur ein gang gewöhnliches Bonn fein,

Birkuspferd, ein Schulpferd. Ontel Kurt, wiffen Sie das noch?" "Gewiß doch, Anny, wir waren damals gerade dabei, ben Birtus von Buren fo richtig auszubauen. Und ett geht, scheint es, der Birfus van Buren vor die

Sunde. Jest bringt man Menschen darin um!" "Onkel Kurt!" "Unny, das hätte ich vielleicht nicht fagen follen. Aber mir geht bas wider den Strich. Das ift ein Ungluds-Gastspiel hier. Ihr Bater ift wie umgewechfelt. Mir ahnte von Unfang an nichts Gutes, damals, als er die Ilona in der Manege erkannte." Da ist in Anny wieder die große, wilde Angst auf-

gerlammt. "Wollen Sie — auch damit sagen — —? Onkel Rurt, raten, helfen Sie mir doch! Glauben Sie, daß er

— — daß er es getan hat?" Die große riffige Rechte des alten Schaumanns legt fich beruhigend auf die zuckende Hand Annys, die fich in feinen Rockfragen frampft.



"Aber, Anny — fleine Anm, was glauben Sie nur?" poltert Dalkewig grollend hervor, "denken Sie im Ernft, daß Ihr Bater imftande ift, einen Menichen umzubringen? Anny, das ift gemein, das ift - -Madel, find Gie benn gang von Gott verlaffen? Ihr Bater mag vielleicht diese Ilona lieben — vielleicht ist er da zu weit gegangen, aber das andere bringt er nicht fertig. Mit kaltem Blut morden, einen Menschen totichlagen? Er wäre der erfte, der gur Polizei ginge und iagte: Ich war es!"

Anny atmet erleichtert auf "Ontel Kart, - wenn Gie doch recht hatten. -Es bleibt ja noch so viel Schlimmes, Sägliches, aber das will ich gern tragen, wenn ich nur weiß, er hat es

nicht getan!" "Ich glaube es nicht, Anny - verlaffen Gie fich barauf! Und werden Sie vor allem erft einmal ruhig und vernünftig! Es wird Zeit, daß Gie Schlaf befommen, Annh. Morgen früh fieht schon alles wieder anders aus. Ropf boch, Mädel. Gute Nacht. Der Berr Dalkewis wird fich aber erft mal einen ehrlichen

fteifen Grog einverleiben!" Anny drudt ihm berglich die Sand.

"Gute Nacht, Ontel Rurt!"

(Fortsetzung folgt)

Warum Durchschreibebuchführung?

Lehrgemeinschaft an fünf Sonntagen Das Deutsche Berufserziehungswert der Kreiswaltung

Stolp führt eine Lehrgemeinschaft "Durchschreibebuchführung" durch, die an fünf Sonntagen (9-13 Uhr) ftattfindet. Behandelt werden: Wesen und Ausbau der Durchschreibebuchführung, Vorteile der Durchschreibebuchführung, Kontenplan und Kundenregister usw. Erster Unterrichtstag: Sonntag, 25. Januar. Anmeldungen werden noch entgegengenommen im Deutschen Berufs-erziehungswerk (Uebungsstätte für Berufstätige), Stolp, Am Bahntor 2 (Tel. 2472).

Landmädel auf Lehrfahrt

Am Sonntag stieg die schon lange geplante Lehrfahrt, da ja der schönste Schnee zur Schlittenfahrt lag. Wir trasen uns in aller Frühe in Hebrondamnik, 21 Landmädel, alles Jugendwartinnen aus den verschiedenen Dörfern des Kreises. Zu Fuß wanderten wir die sechs Kilometer bis Schweßkow, wo wir die Lehrwirtschaft von Frau Brakop besichtigten. Wir wurden herzlich empfangen und verzehrten im warmen Zimmer bei heißem Kaffee die Frühstücksschnitten. Dann ging es zur Besichtigung des Hofes, der, 1919 als Siedlung übernommen, vom Besizer schon gut ausgebaut worden ist. Der nach den Richtlinien des Reichsnährstandes erbaute Hühnerstall wurde eingehend betrachtet, doch das besondere Interesse aller fand die elektrische Waschmaschine. Nach einem gutschmeckenden Erbseneintopf sah man sich die häuslichen Einrichtungen an. Bewundert wurde die wohnliche Eckbank mit Tisch und Leselampe aus massivem Birnbaumholz. Diese Möbel waren nach dem Muster der 100 Jahre alten ererbten Stühle formschön gefertigt. Die freundlichen Zimmer der beiden Hauswirtschaftslehrlinge waren sehr nett, Küche und Speisekammer vorbildlich in ihren arbeitssparenden Ordnungseinrichtungen. Die Zeit verging viel zu schnell. Wir mußten eilen, denn schon warteten fünf Schlitten, um uns nach Dresow zur nächsten Lehrwirtschaft zu Frau Hoppe zu sahren. Mit hellem Schellengeläut ging es durch den verschneiten Wald, über Liepen nach Dresow. Hier fanden die Webstube mit den vielen Websachen und die Weckereinrichtung zur Einschaltung der elektrischen Frühbeleuchtung im Hühnerstall die stärkste Beachtung. Angefüllt mit neuen Anregungen ging es auf die Heimfahrt. Nun wird jedes Mädel darangehen, im elterlichen Haushalt das Gesehene anzuwenden.

Kreis Stolp

* Wobesde. Hohes Alter. Heute vollenden die Rentenempfängerin Johanna Schilling, geb. Bergunde, ihr 80. und Frau Adeline Mann, geb. Krause, ihr 78. Lebensjahr. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Albert Borchardt und seine Chefrau Emilie, geb. Bonin. Der Jubilar ift 83, die Jubilarin 79 Jahre. Sie verleben ihren Lebensabend bei ihrem Schwiegerfohn Ernft Reigte. - Bur letten Ruhe gebet = tet wurde der Rentner Heinrich Bittelkow unter großer Beteiligung der Einwohner und Kriegerkamerad= ichaft. Der Verstorbene war Weltfriegsteilnehmer. -Die Maul- und Rlauenseuche ift in der Gemeinde Wobesde, außer dem Gut und Luisenbusch, erloichen. Das Schlachtverbot wird daher aufgehoben.

* Bietkerstrand. Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem Soldaten Ronrad Hödendorff das Eiserne Kreuz 2. Maffe verliehen.

Stolpmunde

Das Eiswerben in Stolpmunde und Umgegend hat jett wieder begonnen. Jedes Geschäft, das im Sommer Eis benötigt, ist jett dabei, seinen Reller zu füllen. Außerdem fertigt die Eismaschine der Fischverwertungsgenossenschaft eine große Menge Eis an, das vielen Einwohnern und auch den Badegasten zugute kommt, so

daß die Eisversorgung sichergestellt ist. Im Filmtheater läuft heute und morgen "Diskretion - Ehrensache" mit Heli Finkenzeller und Gusti Huber.

Die Aufgabe der Schule im Kriege

Gemeinschaftliche Feierstunde des Kreisabschnittes Rügenwalde des NS. Lehrerbundes und der Wehrmacht

A Rügenwalde. Die Mitglieder des Kreisabschnittes Rügenwalde des NS.-Lehrerbundes versammelten sich mit Offizieren des Standortes zu einer wehrgeiftigen Feierstunde. Nachdem Kreisabschnittswalter Bg. Mel-lentin (Rügenwalde) die Gäste der Wehrmacht — unter ihnen auch den Standortältesten und den Kreis-amtsleiter des NSLB., Rektor Pg. Daske (Schlawe) begrüßt hatte, führte er u. a. aus:

Mit dem Jahre 1941 ging keines zu Ende, wie fo viele schon zu Ende gingen, es begann kein neues, wie so viele schon begonnen hatten. Es versinkt ein Zeital-ter; es versinken vor unseren Augen viele Hunderte von Iahren, um dem neuen Zeitabschnitt der Geschichte Pluß Jahren, um dem neuen Zeitabschnitt der Geschichte Plug zu machen, dessen Leitworte aus dem Geist des Natio-nalsozialismus geschrieben werden. Es stirbt eine Epoche, die über bald ein halbes Iahrtausend das so-ziale und politische Antlitz der Erde geprägt hatte. Es stirbt eine Epoche, die der Europäer Christoph Rolum-bus erössnet hatte, als er einst in ost-westlicher Richtung den Ozean überquerte, und deren Ende eingeleitet wurde durch sene andere Reise, als der Amerikaner Wisson in west-östlicher Richtung über den gleichen Ozean fuhr, um in Versailles unsere Knechtschaft zu verewigen. Mit die-sem Zeitabschnitt sterben die Formen des Liberalismus und Kapitalismus und zugleich zwangsläusig die Rest Rapitalismus und zugleich zwangsläufig die Best des Bolichewismus.

Adolf Hitler aber, der im Bolke verankerte deutsche Mensch, war der erste, der das amerikanisch-englisch-jüdische und bolschewistische Berbrechen erkannte und dieses Erkennen mit einem fanatischen Rampfeswillen verband. Er hat den zündenden Funken der Ehr- und Baterlandsliebe unter die Massen geworfen und zu einem Brande entsacht, der das eiternde Geschwür der jüdischen Weltzersetzung ausbrennen wird. Wie in der wogenden Ber-nichtung moderner Materialschlachten eine einzige Bersonlichkeit, ein einziger tapferer Soldat imftande ist, mit seiner Aufopferung und unter Anspannung äußerster Willensfräfte, der mit modernstem Kampsmaterial ausgestatteten Feindmasse siegreich Widerstand zu leisten, so bietet hier ein einziger Mensch dem letzten Ansturm einer materialistisch zersetzten Welt siegreich die Stirn. Darum ist die Zeit heute hart und eisern und verlangt von jedem Zielklarheit und konsequentes Wolsen. Wir sind es unserm deutschen Volke und der deutschen Geschieden schichte als Erzieher schuldig zu kämpfen und wir können und muffen stolz sein, in der schwerften Schickfalsstunde fur otelen Weltrampt berufen zu fein.

Im Glauben an den Führer wird das deutsche Volk sein Schicksal meistern; es wird in diesem Rampse siegen, wenn es zu keiner Stunde die Lehren feiner eigegen, wenn es zu keiner Stunde die Lehren seiner eigenen Geschichte vergißt. Aus dieser Erkenntnis erwächst die große verantwortungsvolle Aufgabe, die nicht nur der Wehrmacht und der Bewegung, sondern vor allem der deutsche nicht im Kriege gestellt ist: Die deutsche Jugend geistig-seelisch und körperlich zur Wehrbereitschaft und Wehrhaftigkeit zu erziehen und sie start und hart zu machen für die Aufgaben ihrer Zeit; sie mit der Erkenntnis zu beselen, daß die Verteidigung der Ehre, der Freiheit und des Lebensrechtes der Nation die höchste Aufgabe und die heiligste Pflicht jedes deutschen Menschen ist.

Dann fprach ein hauptmann über feinen Einfat auf Rreta. In seiner temperamentvollen, impulsiven Art schilderte er seine Erlebnisse in Bulgarien, Griechenland und auf Rreta. Rleine charafteriftische Einzelschilderungen zeichneten den Inp des deutschen Goldaten, der, unübertroffen in seinen Leistungen, dem heutigen Kriegsgeschehen den Stempel aufdrückt. In warmen Worten deckte der Vortragende aber auch die Arbeit der Heimat auf, damit aus Front und Heimat der zu-sammengeschweißte Block entsteht, an dem unsere Geg-ner sich die Schädel einrennen.

& Bom Standesamt. Geboren: Gudrun Bog. — Gestorben: Emilie Hühn geb. Last, 72 Jahre; Marie Mielke geb. Dummer, 65 Jahre; Antonie Schulz, Neuen-hagen-Amt, 54 Jahre.

Die NGG. "Kraft durch Freude" teilt mit: Fris Bener, Operettentenorbuffo vom Theater des Volkes Berlin, stellt sich mit Phily Einede, Soubrette vom Deutschen Theater in Lille und anderen beliebten Künstern von Bühne, Film und Funk am Freitag, 23. Iasnuar, um 19,30 Uhr in der Schauburg vor. Außerdem spielt Henry Zeisel, Konzertmeister der Usa, mit seinen Solisten. Die NSG. "Kraft durch Freude" weist nochsmals darauf hin, daß Kingkarten keine Gültigkeit haben.

Ienstraße 9, wird heute, Dienstag, in körperlicher und geistiger Frische 80 Jahre alt. Wir gratulieren!

"Robert Koch" — im Beiprogramm "Heimat am Wert" am 20. Januar in Söllnitz und am 21. Januar in

* Glowit. Aus der Arbeit der Bartei. Die Amtsleiter der Ortsgruppe Glowig hatten sich zur Entgegennahme der Arbeitsrichtlinien für das Jahr 1942 im hotel Züger eingefunden. Ortsgruppenleiter Bg. Wallmann dankte einleitend allen für ihre aufopferungsvolle Arbeit im verfloffenen Jahr. Am Connabend, 24. 3anuar, findet zugunsten des Kriegs-WHB. im Sotel Büger ein Wunschkonzert statt, das von einem 40 Mann starken Musikforps der Wehrmacht ausgeführt wird. Organisationsleiter der NSB. Bg. Borlisch wurde mit der Durchführung betraut. Das Konzert beginnt für Jugendliche um 16 Uhr, füu Erwachsene um 19 Uhr. Das Ergebnis der Wollsammlung hat in der Ortsgruppe alle Erwartungen übertroffen; den Helfern bei diefer Aftion galt der besondere Dank des Ortsgruppenleiters. Am 30. Januar findet eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe statt. Für den zur Wehrmacht einberusenen Kassenleiter Pg. Miege wurde Zellenleiter Pg. Ku= i awskn eingesetzt. Zum Abschluß sprach Schulungs= leiter Pg. Wolter über das Thema "Der Dreimächte= patt — Japan als Großmacht". Die aufschlußreichen Ausführungen fanden ftarten Beifall.

* Budow. Der Kreisabschnitt Budow im "Reichsbund Deutsche Familie" hielt am Sonntag in der Schule eine gut besuchte, von Abschnittswart Artur Schöwe (Gaffert) geleitete Mitgliederversammlung ab. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten sprach Kreiswart Pg. Reinhardt (Stolp) über Aus-stattungs= und Ausbildungsbeihilfen, wie auch über die Kinderbeihilfen im allgemeinen. Es kam ihm vor allen Dingen darauf an, mit diesen staatlichen Einrichtungen den Wert des Auslesegedankens in Uebereinstimmung zu bringen. Unter diesem Gesichtspunkt fanden auch die Ausführungen des Kreiswarts über die Förderung des Spargedankens ungeteilte Zustimmung.

Kreis Schlawe Bollnow

Wieder Ferkelmarkt. Zum erstenmal war nach der Aufhebung der wegen der Maul- und Klauenseuche ver-

KINOS

hängten Sperre der Wochenmarkt wieder mit Ferkeln beschickt. Bei Preisen von 10—20 RM. war der Markt bald geräumt. Auf dem Fischmarkt gab es Dorsch zu 35 und Karauschen zu 60—70 Pfg. je 500 Gramm. Um die Bannmeisterschaft. Am Sonntag fand auf dem Turnvater-Jahnplaß das Fußballpflichtspiel um die Bannmeisterschaft des Bannes 688 statt, bei dem die Schlamer Mannschaft zum größten Teil mit Spiesern Schlawer Mannschaft zum größten Teil mit Spielern der A 1-Mannschaft besetzt war. Sie drängte von Ansfang an start auf das Tor der Pollnower, konnte aber nicht die Ueberlegenheit im Tor zum Ausdruck bringen dank der guten Hintermannschaft und des hervorragens den Bollnower Torwarts. Dann holte aber die Manns schaft von Bollnow auf und erzielte nach bem Führungs. tor von Besch noch acht Tore, und zwar durch Schulz (3), Died (3) und Ziemer (2). Schlawe war dagegen nur viermal erfolgreich. Das Spiel endete eindeutig für Bollnow 9:4 (6:2).

* 3anow. Wir gratulieren! Der Rentenemps fänger August Schwuch om, Köslinerstraße, feierte am Montag bei bester Gesundheit seinen 79. Geburtstag. — Die Erfassung der Jugendlichen der Jahrsgänge 1924 bis 1929 und 1931/32 sindet vom 25. Jasnuar bis 5. Februar von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr im Zimmer 10 des Rathauses statt.

Kreis Rummelsburg

* Treblin. Dorfabend. Eine in allen ihren Teilen gutgelungene Beranstaltung bildete der fröhliche Dorfabend, den die HI. und der BDM. veranstalteten. Nach wirfungsvollen Liedvorträgen rollten in bunter Reihe ernste und heitere Darbietungen ab. Reichen Beisfall erzielte das Märchenspiel "Der Schweinehirt", das die eitlen Schwächen der Menschen treffend beleuchtete. Nachdem noch das heitere Lied vom "Schwalangicher" verklungen war, beendete ein gemeinsam gesungenes Schluflied den Abend.

Kreis Bütow

Butow

Beim Standesamt wurden aufgeboten: Tischler Baul Ewert und Hausgehilfin Margarete Pelowifi, Oranien

Bum Oberfteuersefretar ernannt murde der Steuerse kretar Borbau beim Finanzamt in

Bum Standesbeamten für den G amtsbegirf Bufefretar Georg tow ernannt wurde der Stad : Brandt, jum Standesbeamten=Ctellvertreter ber Stadtsefretar Willn Bobeth in Butow.

Seltenes Stud für die Mintersachensammlung. Ein besonders wertvolles Stüd, das in seiner Geschichte und seinem Ursprung wohl einzigartig sein dürfte. stellten, wie erst jett befannt wird, die Erben des im Kampfe gegen den Bolichewismus gefallenen Obers leutnants Wilhelm Größner aus Römhild (Thürins gen) für die Wintersachenspende gur Berfügung. Co handelt fich um einen Belgübergieber, gusammengefett aus vier um das Jahr 1800 in Oftpreußen erlegten Wölfen, eine sogenannte "Wildschur", und war ein Geschent des Begründers des ersten Remontedepots in Ostpreußen, des Kgl. Preuß. Oberamtmanns und Landesstallmeisters Joh. Friedrich Grötner an seinen Bruder. Der wertvollen Spende für unfere Golbaten an der Ostfront lag als Wunsch und Gruß das Wort bei: "Gott mit Ihnen! Die Heimat bei Ihnen!"

Rinder fingen ein Wildschwein. In Sillersleben (Rreis Saldensleben) bekamen Rinder, die auf dem Eis Schlittichuh liefen, den Besuch eines großen Wilde ichweines. Dem neugierigen Reiler erging es aber wie dem bekannten Efel, der sich aufs Glatteis magt, Die Kinder bemerkten sofort, daß der Schwarzkittel sich nicht sehr bewegen konnte. Sie begannen ihn eins zukreisen. Das Schwein fiel hin und konnte nicht wies der hoch. Die Kinder banden ihm die Sinterläufe und benachrichtigten dann den Jagdberechtigten.

kannt:

Diplomvolkswirt, Leutnant in einer Kav.-Ersatz-Abtlg. Elli Pieper, geb. Krüger. geb. Lou im Alter von fast 84 Ostseebad Kolberg, Hans-Schemmstr. 17, den 20. Januar 1942.

Nach Gottes heiligem Willen starb am 29. 11. 1941 den Seldentod für Führer und Baterland bei den Abwehrfämpfen im Often unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, lieber Neffe und Better, der Solbat

Hans-Jürgen Katke

Inhaber des Infanterie= Sturmabzeichens im blübenden Alter von 21

Jahren. Rante, Malermeifter; Erna

Ratte, geb. Sandow, und

Berwandte. Glowit, den 15. Januar 1942. Gedenkfeier am 1. 2. 1942 in der Kirche ju Glowit. Johannes 13, 7

Mit den Eltern find auch wir in Mittrauer gezogen. Sans: Jürgen hatte 4 Jahre in unse= rem Sause gewirkt. Als Menich war er treu, still und beichei= ben. Gein Andenken gereicht uns zur größten Ehre.

Nam. Almin Rang, Malerei, Grüner Weg 25.

Am Sonntag, dem 18. Jan., | Wer nahm Gott, der Berr, nach furzer Krankheit und einem arbeitsreichen Leben meinen geliebten Mann und treuen Lebenstameraden, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager

und Ontel, den Maurer Hermann Albrecht im Alter von fast 72 Jahren au fich in sein Simmelreich.

In tiefer Trauer: 3ba Albrecht, geb. Granzow. nebit Rinbern. Adlig=Kublik Nr. 12, den 19.

Januar 1942. Die Beerdigung findet am Donnerstag um 14,30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

KAUFGESUCHE

Leica ober Kine-Egakta Bergrößerungsapparat, eleftrische Seisplatte zu faufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. F 3113 an die Zeitung für Ditpomm. Rochtöpfe, große eiserne, entl.

emailliert, ju faufen gesucht. Bahnhofshotel, Stolp. Sogen. Jagdwagen und Jagdidlitten (gebraucht) von Wehr-

FAMILIEN-ANZEIGEN | Mm 17. dieses Monats, nachts 2% Uhr, erlöfte Gott, der Berr, Ihre Vermählung geben be- unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter Dr. Karl-Henning Pieper, und Urgroßmutter, die

Witme Alwine Fähnrich

Jahren von einem langen. dweren Leiden.

Dies zeigen an: Die tief: trauernben Rinber, Entel und Urenfel.

Zepernik, Grünefeld, Stolp, Stolpmünde, den 17. 3an. 42. Die Trauerfeier findet nach Ueberführung am Mittwoch. dem 21., nachmittags 2,45 Uhr

heißgeliebtes, unvergekliches In stiller Trauer: Willy Töchterchen, unsere liebe, gute | STELLENGESUCHE | Vermischtes

Erika

im Alter von 2 Jahren verstorben tit.

In unfagbarem Schmers u. Herzeleid: Frieda Anaetich, geb. Wenzel; Willi Anactich, 3t. im Felde; Seini Anaetich als Bruder und alle Anverwandten.

Stolp, Palbitteftr. 4. Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 23. 1. 1942, um 14 Uhr statt. Beerdigung anschließend.

VERMISCHTES

fertigt nebenberuflich Schreibmaidinen = Abidriften außer dem Saufe? Gefl. Buschriften unter B 3109 an die Beitung für Oftpommern.

STELLEN-ANZEIGEN

Raufmännischer Lehrling fann sofort ober später ein= treten. Rudolf Oskar Pohl, Dampflägewerf und Solzgroß= handlung, Stolp Pom., Große Auderstraße 22/24.

Gartner ju baldigem Antritt gesucht. Wohnung vorhanden. Kasiske, Schlogmühle Rügen= walde/Ditsee.

Weibliche Bürokraft jum 1 2. b. Is. gesucht. Bezahlung erfolgt nach Tarif. Bewerbun= gen umgehend erbet, an Staatliche Kreiskasse in Stolp, Be= hördenhaus.

Stubenmädchen, alteres, erfabrenes, gel. Frau von Mi= chaelis, Quakow, Schlawe Ld. Sausgehilfin, zuverlälfig, gur selbständigen Führung eines Bollkornbrot, 4 Gorten - ftets verkauft Guts-Geschäftshaushaltes zum 1. 2. 1942 od. später gesucht. Schriftl. Angebote unter 5 3103 an die

Beitung für Oftpommern. macht dienststelle sofort zu fau- Rochlehrling gesucht zum 1. 2. fen gesucht. Schriftl. Angebote Frau von Boehn, Kulsow, Kr. unter V 122 an die 3tg. f. D. Stolp.

AMTLICHES

Nachlagbersteigerung am Donnerstag, dem 22 1. 42, 10 Uhr, Otteftr. 8: 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Matrate, 1 Wäscheichrant, 1 Sofa, 1 Tisch, Stühle, Küchengeschirr u. a. m. Städt. Fürsorgeamt Stolp i. Bom.

Die Erteilung von Bezugicheinen für Saus= und Straßenschuhwerk an Volksgenossen aus dem Landfreise, die Sti= und Bergstiefel im Rahmen der Wollsammlung abgeliefert haben, erfolgt ab sofort in den Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr beim Wirtschaftsamt des Landfreises (Kreishaus, Zimmer 53a). Bei der Antragstellung ist die auf den Spender lautende Abgabequittung abzugeben. Stolp, den 19. Januar 1942. Der Landrat - Wirtschaftsamt -.

Bekanntmachung. Die fälligen Krantentaffen= in Stolp. Friedhofskapelle beiträge und Beiträge jum Reichsstod für Arbeits= statt. Beerdigung anschließend. einsat für den Monat Dezember 1941 find bis sum 25. d. Mts. an die Kasse abzuführen, andernfalls eine Zwangsbeitreibung auf Roften des Gestern erhielten wir die faumigen Arbeitgebers nicht zu vermeiden ist. schmerzliche Nachricht, daß so | Eine weitere Mahnung erfolgt nicht. Stolp, den plötlich und unerwartet nach 19. Januar 1942. Geschäftstelle ber Land= und furger Krantheit unser fo Mugem. Ortstrantentaffe für den Landfreis Stolp.

M13 Anlernling bei einer tauf- Rohrstühle bat männ. Bant suche ich ab sofort auszubeffern Stellung. Schriftliche Angebote Braun, Friedunter H 3115 an die 3t. f. O

Geschäftliche Empfehlungen

Beugen Gie bor! Sa! - Diefer Judreis an den Froststellen! -Sie beseitigen ihn in 1-2 Tagen mit Apothefer Pfeiffer's Toilette = Frostcreme Bariban. träuter = Lindner. Bismard= Drogerie, Stolp, Magazinstr. 6 Die Bettfebern-Reinigung bei Brandeder arbeitet täglich:

Entmottung. Desinfettion. Bleiche. Wehlt dem Elektro-Motor wat, bring em to Frang Große meiler in de Töpperstadt Elek-

tromaschinenbaumeister Frans Großmeiler, Stolp, Töpferstadt 22/23. Fernruf 2663. Möbeltransporte, Lagerung, Brennmaterial. Reichsbahn=

Spedition Paul Schmidt, Fernruf 2067. Installation für Gas und Walier, Bauflempnerei, Emil Gaft,

Stolp, Soblenit. 15. Fernt. 2979. Beitungen und Beitschriften-Dienst durch Rarl Bort. Stolp. Fernruf 3205. Augen schonen und Leistung Steigern durch gute Gehhilfen;

Martt 12. Areph - Berdunklungspapier 153 und 200 cm breit, wieder porrätig, Giese & Stern, Inb. Mutterlämmer Zeuner & Gosda G. m. b. S., Stolp, Stephanplat 4/5, Fern=

ruf 3234/35.

forreft angepaßt durch Hörste,

Optif / Photo / Kino, Stolp,

frisch im Reformhaus .. Sani-Shlönwit, Kr. 'as", Inh. Max Lindner, Stolp. Söhlenstraße 24. Fernruf 2519 | Schlame. E. Regner, Stolper Groß=Roß= Silbebrandt, ichlächteret, Sohlenstraße 13. Rettfang.

richstraße 6.

Berdunkelung

Vorhänge und

Papier. Arno

Grall. Mittel=

Stellen-

Anzeigen

Wiir Schreibe

reien nach Dit=

tat 3 mal mö=

chentlich geeig=

nete Perfonlich=

Gutsverwaltg.

Stolp Pom. L.

Mietsgesuche

Zimm. möbl.

mit Rochgelegh.

Nähe Kaserne

sofort gesucht.

Schriftl. Angb.

u. D 3111 3fD.

Tausch-Gesuche

Rinder=Sport=

erhalten, nur

gegen gr. Pup=

penwagen ein=

zutauschen. Zu

erfragen in der

3tg. f. Oftpom.

Tiermarkt

verkauft Gut

Prima Ferkel

verwalt. Groß:

Dünnow.

wagen,

Hohenhagen,

gesucht.

straße 14.

Rammerfpiele Stolp. Dienst. bis Donnerstag 3.45, 6.15, 8.30. Während der Wochenschau fein Musikgemeinde Stolp. Am Einlaß. — Borverfauf täglich 10-12 Uhr. - Silde Krahl in: "Das andere Ich", ein Tobis= Luftspiel mit Mathies Wiemann, Sarald Baulfen, Erich Bonto, Charlotte Schuld, Rich. Säuß= ler, Eduard Wendt, Margarete Haagen, Loni Harb, S.S. Schaufuß. Die ergötliche Geschichte um ein hübsches Mädchen, das stadt kommt und sich bier in zwei Menichen verwandelt, von denen der eine tagsüber und der andere in der Nachtschicht des gleichen Werfes den "Rampf ums Dafein" aufnimmt. Wie diese humorvolle Angelegenheit sich weiter entwidelt und was sich dabei alles ereignet, bis aus der Magda und einer ebenso netten Lena endlich wieder die Magdalena wird, das zeigt fost= lich und in bunter Abwechslung dieses neue Tobis=Lustspiel. -Vorher die Deutsche Wochen= icau usw. Jugendliche unter 18 Jahren find nicht zugelaffen.

Dienstag bis Donnerstag 4.00, 6.15. 8.30 Uhr. Die Deutsche Wochenschau zeigen wir ans idliegend an den Sauptfilm. Augusto Geninas: "Alfazar" mit Fasco Giachetti, Maria Denis, Mirella Balin, Rafael Calva. Der Film von den Selden des Alkazar, deren wunder= barer Siegeswille gegen eine gewaltige bolichewistische Aber= macht triumphiert. Das ergreis fende Geschehen jener 72 Tage. das die Welt in Atem bielt, wird in diesem einmaligen Filmwerk in bezwingender Echtheit wieder lebendig. An= ichließend an den Sauptfilm zeigen wir die Deutsche Mochen-

icau. Jugendliche hab. Butritt. Stolpmunde. Wilmtheater Dienstag und Mittwoch abends 8 Uhr "Distretion — Ehren= fache". Seli Fintenzeller, R. A. Roberts, Theo Lingen. Mittw. nachm. 1,30 u. 4 Uhr Märchen= film-Beranftaltg.: "Die fieben Raben" mit Beiprogramm.

chauburg Rügenwalbe. Mitt: woch u. Donn. abends 8 Uhr: "Marguerite : 3". Gufti Su= ber, Sans Solt. Donn. nachm. 1,30 u. 4 Uhr Marchenfilm: Beranstaltung "Die fieben Raben" mit Beiprogramm.

TIERMARKT

Rühe und Sterken. Bin mit einem Transport erstklasfiger hochtragender sowie frischmil= dender oftpreußischer Rühe und Sterfen eingetroffen. Diesel= ben stehen ab sogleich preiswert sum Berkauf und Tauich. Baul von Malottfi, Sospital: ftrage 31 - Ruf 2693.

WOHNUNGSTAUSCH

-u! Kartoffelpuffer (mar- 1 Ruh, hoch: Tausche tl. 21/2=3.=Wohn. (Miete Laube u. Photo- taufen gesucht. kenfrei) von 10 bis 18 Uhr. trag., verkauft 17,30) gegen 2=3im.=Wohnung. apparat 9×12 Dr. Pfeiffer, Schriftl. Angebote unt. G 3114 zu verkauf. Bu Kaufmanns= an die Zeitung f. Oftpommern. erfr. in d. 3fo. | wall 5.

Theater + Konzerte + Vorträge

NSG. "Kraft durch Freude"

Mittwoch, d. 21. Januar, 20 Uhr im Schütenhaus als 4. Konzert ber Musikgemeinde Stolp Lieberabend mit Gerda Lammers (Sopran) Berlin. Lieder von Mozart, Schumann, Pfigner u. Wolf. Kartenvorverkauf: Ho= spitalstraße 1.

aus der Provins in die Groß- NGG. "Araft durch Freude", Areisdienftitelle Stolp. Um Sonnabend, dem 24. Januar, 20 Uhr, im Schützenhaus: "Ein Abend bei Paul Linde". Mitwirtende: Orchester Benry Beifel, Margit von Samorn. Ihiln Einede. Willy Benler. Frit Bener. Karten=Vorver= tauf: Sospitalitr. 1.

> "Arach um Jolanthe" am Sonntag, 25. Jan., um 20 Uhr im Schütenhaus. Rarten im Borverkauf bei Beed. Eine Flugmeldekompanie.

Zentral - Lichtspiele Stolp. | NSG. "Araft durch Freude", Areisdienststelle Schlawe. Gastspiel Benry Zeisel mit sei= nen Solisten Frit Bener, Tenor, Margit von Samorn Sopran, Willi Benler, Tenor, Phily Einede, Soubrette, in Schlawe, am Mittwoch, dem 21. Januar, Hotel "Deutscher Hof", 20 Uhi; in Rügenwalde am Freitag, dem 23. Januar, Filmtheater "Schauburg", 19.30 Uhr. Sichern Sie sich rechtzei= tig verbilligte Eintrittskarten in ben befannten Borverkaufs= stellen.

> NGG. "Kraft durch Freude", Areisdienststelle Schlawe. Der Tonfilmwagen der DAF kommt mit den Tonfilmen "Robert Roch" / "Seimat im Bert" und neuester Wochen= ichau nach Wiesenthal am 21. Januar: Deutschpuddiger am 22. Januar: Schmarfow am 23. Januar; Ristow am 24. Jan.; Karwit am 25. Januar. Beginn 20,00 Uhr.

Verkäufe

S. - Winter: Schreibmaschine mantel, ichw. gut erh.; 1 fait neuer ichw. S.= Wintermant. 8. verkaufen Gr. Gartenftr. 38, I rechts.

Bettstelle mit Rastenmatrake su verkaufen Augustastr. 14, Sof, 1 Trp. r.

Schr. Angeb. 11 3 3116 a. 3fD. Laufgitter 311

Kauf-Gesuche

u. led. Aften=

taiche 3. ff. gei.

Schr. Angeb. u.

C 3110 a. 3fD.

gebr., zu fau=

fen gesucht.

Schriftliche An=

geb. u. E 3112

an d. 3tg. f. O.

Paddelboot 311

taufen gesucht.

Schreibmasch.

dick-rund



Vorsicht Wäschemarder! Sicheres Abschließen der Boden- und Waschküchentüre bietet Schutz davor. - Wenden Sie aben die gleiche Vorsicht auch dem unsichtbaren Seifendieb Kalk zu, der im harten Wasser sein Unwesen treibt und Seife stiehlt Einige Handvoll Henko Bleich+ soda, vor Zugabe des Wasch pulvers im Wasser verrührt beseitigen diesen Schädling und bewahren das Waschpulves vor Verlust.

Neuen Lebensmut bei Asthma und Bronchitis

Breitkreutz-Asthma-Pulver zum Ein-Wirkt anfallbeseitigend, lösend, beruhi-gend, guter Nachtschlaf. Best begutachtet, langjähr. erprobt, begeist. Anerkennungen. Überzeugen Sie sich von der Wirkung. Pekg, RM.1,46 in Apoth. Falls nicht erhältl. od.weg. Broschüre schreibe man an Herstell.



nehmen gern D-Vitamin-Kalk-Präparat

Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter. 50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM. In Apotheken und Drogerien